

M **Magazin**

no. 1/23

Ihr Rotes Kreuz im

Kreis Böblingen



„Im DRK-
Ehrenamt
steckt eine
unglaubliche
Power...“

Die ehrenamtlichen Kreisbereitschaftsleitungen
Bux und Männer im Interview –
Seite 4-6

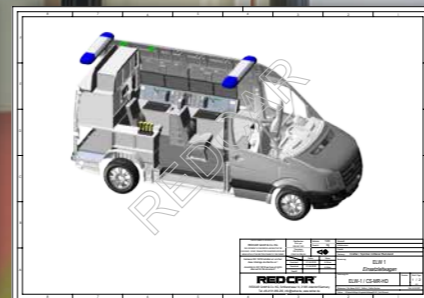


Rotkreuz-Magazin

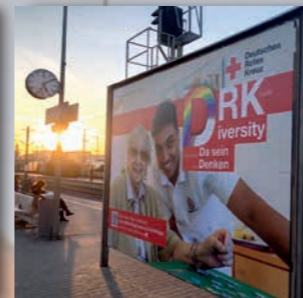
no. 1/23



Bowling für Familien aus der Ukraine S. 40



Neuer Einsatzleitwagen (ELW) dringend benötigt S. 8-9



Neue Azubi-Kampagne für die Pflegeheime S. 16



Original schwäbisches Pfitzauf-Rezept S. 26

Rotkreuz allgemein:

Kreisbereitschaftsleitung Bux, Männer	4-7
Neuer Einsatzleitwagen (ELW) nötig	8-9
Lebensretter-App	10-11
Neujahrsfeier des Präsidiums	12
Besuch Herr Berthold LV, Herr Steindorfner	13
Kickerturnier	14
Spendenübergabe Hospizmobil	15

Altenpflegeheime:

Azubi-Kampagne, Azubitag, Azubimesse	16-17
Fortbildungen + Vorstellung APH Herrenberg	18-19

Rettungsdienst:

Wir fördern Entwicklung: Praxisanleiter Azubis	20
KTW-Garage aufgeräumt	21
Ausbildung im Krankentransport, neuer VW E-Up, neuer Leiter Krankentransport	22
Ehrenamt im Krankentransport	23

Soziale Dienste:

Herzenswunschfahrt Schwäbische Alb + Verabschiedung von langjährigen Übungsleiterinnen	24
Wir suchen ehrenamtlich Mitarbeitende + Jubiläen Rafaela Rölker und Renate Vetter	25

Rotkreuz allgemein:

Rezept Pfitzauf	26
Rätsel	27

Rotkreuzarbeit + Jugendrotkreuz:

Stabwechsel Vohrer, Binder	28
Familienbildung + JRK-Babysitterkurs	29

Weil der Stadt:

Vorstellung des Ortsvereins	30-31
-----------------------------	-------

Herrenberg:

Die neue Begegnungsstätte DRK-Bistro	32
Silvestereinsätze	33

Leonberg:

Besuch von MdL Hans Dieter Scheerer	34
-------------------------------------	----

Mötzingen:

Silvestereinsätze	35
Reanimation durch Ersthelfende	36

Rotkreuz allgemein:

Trauer Briehele + Mögle + Schad	37
---------------------------------	----

Jugendrotkreuz:

Sommerfreizeit 2023	38
Gruppenleiterfortbildung	39
Bowling für Familien aus der Ukraine	40

Rotkreuz allgemein:

Trauer Gödel, Janoch, Stöver	41
Termine + Impressum	42

Was, wann, wo

43



Ihr Rotkreuz-Magazin digital als pdf

Spendenkonto: Kreissparkasse Böblingen

IBAN: DE7160350130000002266 BIC: BBKRDE6BXXX

Liebe Rotkreuz-Kameradinnen und -Kameraden, liebe Förderer und Freunde des Roten Kreuzes im Landkreis Böblingen,



„der Worte sind genug gewechselt, lasst mich auch endlich Taten sehen; indes ihr Komplimente drechselt, kann etwas Nützliches geschehn.“

An diese Worte aus Johann Wolfgang von Goethes Drama „Faust“, fühle ich mich in den zurück liegenden drei Jahren fast täglich erinnert. Denn seit dieser Zeit stehen wir alle zusammen vor Herausforderungen, wie sie in ihrer Häufung und ihren existenzbedrohenden Folgen eine Zäsur in der Menschheitsgeschichte darstellen dürften.

Neben der Pandemie, sich mehrenden Katastrophen völlig entfesselter Naturgewalten, einem in seiner barbarischen Brutalität nicht für möglich gehaltenen Krieg in Europa sowie weiteren Kriegen in aller Welt mit Mord, Folter, Vertreibung, Plünderungen und anderen schrecklichen Gräueltaten, halten uns die Themen Energie, Klima und der zunehmende weltweite Kampf um Wasser in ständigem Atem. Ganz zu schweigen von den grundlegenden Problemen im Gesundheitswesen. Zudem werden die Menschenrechte in zahlreichen Ländern buchstäblich mit Füßen getreten. Gleiches gilt für das humanitäre Völkerrecht – hier haben wir eine immerwährende Wächterfunktion auf Grund der Genfer Konventionen, zu denen das Rote Kreuz den Grundstein gelegt hat. Und nicht zuletzt erreicht die Inflation nicht nur in Deutschland bislang unbekannte Rekordhöhen. Solche Schreckensmeldungen und Horrorszenerarien überfluten uns tagtäglich.

All das hat gravierende Auswirkungen auf unser gesamtes Alltagsleben mit schweren sozialen und wirtschaftlichen Verwerfungen und ein sich rasant beschleunigendes Auseinanderdriften der Gesellschaft.

Ich rufe Ihnen das in Erinnerung, weil wir im Roten Kreuz und speziell im DRK-Kreisverband Böblingen zu denjenigen zählen, die vor diesem Hintergrund unablässig darauf pochen, den zahllosen Reden, Ankündigungen und Versprechungen nun endlich Taten folgen zu lassen. Ganz im Sinne der eingangs zitierten Goethe-Worte. **Weil das Rote Kreuz mit seinen Ehrenamtlichen in den zurück liegenden drei Jahren Unglaubliches geleistet und sich den blitzartig über uns hereingebrochenen Herausforderungen im Rahmen des überhaupt Möglichen erfolgreich gestellt hat. Und weil es gerade wir in unserem Kreisverband waren, die auf dieser Grundlage mit der „Operation Zukunft“ versuchen, die Weichen verantwortungsvoll vorausblickend für die Zukunft zu stellen, um für alle Eventualitäten, die heute noch im Dunkel der Zeit verborgen sind, gerüstet zu sein.** Neben der Erschließung neuer Geschäftsfelder kostet das sehr viel Geld. Allein können wir diese wahre Herkules-Aufgabe im Interesse der Menschen – und nur darauf kommt es an! – nicht aus eigener Kraft schultern. Die politisch Verantwortlichen müssen hier schnell die notwendigen Rahmenbedingungen schaffen. Denn der Worte sind genug gewechselt, die auf den Nägeln brennenden Probleme und die beängstigende Summe dieser multiplen Krisen sind bekannt – jetzt müssen endlich Taten folgen!

Das Rote Kreuz steht bereit, um beispielsweise im Zivil- und Bevölkerungsschutz ihre ohnehin schon breite und stabile Für- und Vorsorgepalette zu erweitern. Wie die Jahrhundert-Hochwasserkatastrophe vor allem im Ahrtal gezeigt hat, ist dies auch bitter notwendig. Wir bieten uns mit unseren bewährten Ehren- sowie Hauptamtlichen an, ein qualifizierter und verlässlicher Partner zu sein und zu bleiben. Aber ohne entschlossenes, schnelles Handeln der öffentlichen Hand wird dies nicht gelingen.

Im Bewusstsein unserer gebündelten, anerkannten Kompetenz grüße ich Sie herzlich und bitte Sie darum, unsere „Operation Zukunft“ im Interesse aller Bürgerinnen und Bürger tatkräftig zu unterstützen. Ich setze auf Sie und die große Rot-Kreuz-Familie im Landkreis Böblingen!

Ihr


Michael Steindorfner
 Präsident des DRK-Kreisverbandes Böblingen e. V.



Birgit Bux und Jörg Männer:
Die Kreisbereitschaftsleitung
fast als „Vollzeit-Ehrenamt“



Das Ehrenamt im Roten Kreuz: „Blutspender“ für Staat und Gesellschaft

Wie sieht der Weg in die Zukunft aus?
Ein Gespräch mit Birgit Bux und Jörg Männer

Das Ehrenamt nimmt im Roten Kreuz einen besonderen Stellenwert ein. Dies ist in hohem Maße vor allem im DRK-Kreisverband Böblingen der Fall, in dem das Ehrenamt im Bewusstsein der Menschen nicht nur im Landkreis, sondern auch darüber hinaus, prägenden Charakter hat. Mit der Folge, dass die DRK-Ehrenamtlichen ein unverzichtbarer Teil unserer Gesellschaft geworden sind. Michael Steindorfner, der Präsident des DRK-Kreisverbandes Böblingen, bringt dies seit vielen Jahren immer wieder zum Ausdruck. Das Rote Kreuz ist gewissermaßen zum überlebenswichtigen „Blutspender“ für Staat und Gesellschaft geworden.

Das Rot-Kreuz-Magazin (RKM) hat dies zum Anlass genommen, mit den verantwortlichen ehrenamtlichen „Speerspitzen“ des DRK-Kreisverbandes Böblingen, Kreisbereitschaftsleiterin Birgit Bux und Kreisbereitschaftsleiter Jörg Männer, ein Gespräch zu führen.

RKM: Zunächst eine ganz persönliche Frage: Obwohl Sie ehrenamtlich tätig sind, üben Sie eigentlich Ihr jeweiliges Ehrenamt wie einen Hauptberuf aus. Will heißen, dass Sie auf Grund Ihrer ehrenamtlichen Funktionen, in denen Sie ja eine gewaltige Verantwortung tragen, tagtäglich ein vollen Terminkalender haben. Wie schaffen Sie das neben Beruf und Familie? Was trägt und motiviert Sie und wie bringen Sie das alles unter einen Hut?

Birgit Bux: Mir macht es durchaus Spaß, zusammen mit Gleichgesinnten an einem Problem – z.B. der Organisation eines Sanitätseinsatzes – intensiv zu arbeiten und es möglichst sinnvoll zu lösen. Auch denke ich, dass es Sinn macht, sich für das

Wohl der Menschen partnerschaftlich mit zu engagieren – sinnvoller jedenfalls, als sich zu Hause das schlechte Fernsehprogramm anzusehen. Man erlebt dabei immer wieder in kurzer Zeit viele neue und interessante Dinge, so z.B. wie im vergangenen Sommer, als wir im Freibad Sindelfingen die Bademeister wegen Personalnot bei der Badeaufsicht unterstützt haben. Das machte Spaß, man lernte viele neue Dinge kennen und die Freude in den Augen der Kinder, wenn sie doch noch ins ersehnte Nass durften, **das sind Dinge, die mich motivieren und mir die notwendige Motivation und Freude an der DRK-Arbeit geben.** Auch habe ich das Glück, dass mein Ehemann selbst im Roten Kreuz aktiv ist und Verständnis dafür aufbringt, dass der größte Teil meiner Freizeit dem DRK gewidmet ist.

Jörg Männer: Weil mir meine ehrenamtliche Arbeit im Roten Kreuz ganz einfach

Freude bereitet. Und solange ich Freude daran habe, nehme ich neben meinem Beruf, in dem ich ausgelastet bin, auch zusätzliche zeitliche Beanspruchungen gerne in Kauf. Die ehrenamtlichen Tätigkeiten im Roten Kreuz sind überdies für mich sinnstiftend und erfüllend, weil ich nach all den vielen Jahren noch immer die Gewissheit habe, etwas Gutes zu tun, helfen zu können. Meine Frau trägt diese Überzeugungen voll mit und stärkt mich damit den Rücken.

RKM: Finden Sie darüber hinaus überhaupt noch Zeit für Entspannung oder die Pflege eines Hobbies?

Birgit Bux: Für ein anderes Hobby lässt das DRK bei mir in der Tat nur noch wenig Spielraum. Ich gehe aber ganz gerne mal auf Reisen, treibe Gesundheitssport oder treffe mich mit Freunden und Verwandten – das lasse ich mir nicht nehmen.



„Im DRK-Ehrenamt steckt eine unglaubliche Power, fähig, sich auf neue Situationen schnell einzustellen und zu handeln.“

Jörg Männer: (Schmunzelt). Mein Hobby ist das Modellfliegen. Aber ehrlich: Seit rund zwei Jahrzehnten ist es schwierig, Zeit dafür zu finden. Aus diesem Grund bin ich gewissermaßen inaktiv. Dabei steht sogar ein flugfertiges Modell bei mir zu Hause. Ich nehme mir aber Zeit für meine Familie und finde da die notwendige Entspannung.

RKM: Nun zur Situation im DRK-Kreisverband Böblingen, der bekanntlich auf einem breiten Fundament steht. Wie sehen die aktuellen Strukturen in Ihrem ehrenamtlichen Bereich aus?

Birgit Bux: Die Pandemie hat gezeigt, dass in einer, auch für das DRK noch nie dagewesenen Lage, das DRK schnell, organisiert und strukturiert vorgehen sowie zuverlässig und ausdauernd handeln kann. **Innerhalb kürzester Zeit wurden im gesamten Kreis Böblingen zur Bekämpfung der Pandemie Einrichtungen wie PCR-Teststationen, Schnellteststationen oder Impfangebote mit hoher Qualität betrieben bzw. unterstützt – und das bis zum Ende der Pandemie – drei Jahre lang. Im DRK-Ehrenamt steckt eine unglaubliche Power, fähig, sich auf neue Situationen schnell einzustellen und zu handeln.**

Jörg Männer: Wir sind gut aufgestellt. 23 unserer 24 Ortsvereine verfügen über rund 1600 Ehrenamtliche in ihren Bereitschaften. Im Ortsverein Höfingen liegt



der Schwerpunkt – ebenfalls ehrenamtlich – auf der Sozialarbeit. Darüber hinaus bilden wir nahezu den gesamten Landkreis Böblingen mit HvO-Gruppen ab. Doch es geht noch weiter: Hinzu kommen vier Einsatzeinheiten für den Katastrophenschutz, die sich aus unseren Bereitschaftsmitgliedern zusammensetzen und in Leonberg, Weil der Stadt, Böblingen und Herrenberg ihren Standort haben. Das ist aber längst noch nicht alles. Hinweisen möchte ich ferner auf die Rettungshundestaffel in Sindelfingen, das Kreisaukunftsbüro sowie den Notfall-Nachsorgedienst, also die Psychosoziale Notfallversorgung. Alles zusammen genommen ein beachtliches Potential.

RKM: Sie sind beide Mitglied des Präsidiums im Kreisverband. Hier haben Sie zusammen mit Präsident Michael Steindorfner und Kreisgeschäftsführer Wolfgang Hesel bereits Pflöcke für die solide Zukunftssicherung des Verbandes eingeschlagen. Diese „Operation Zukunft“, an der Sie maßgeblich beteiligt sein werden, erfolgt vor dem Hintergrund von wohl so noch nie dagewesenen katastrophalen Entwicklungen und Herausforderungen, die Finanzen eingeschlossen. Bei der Kreisversammlung im vergangenen Jahr schrillten deshalb alle Alarmglocken. Beginnen wir mit der Fragen nach dem ehrenamtlichen Nachwuchs. Was muss nach Ihrer Meinung getan werden, um das Rote Kreuz, das seit 157 Jahren im Landkreis Böblingen besteht, auf diesem Gebiet überlebensfähig zu halten? Wie können wir das Interesse der jungen Menschen an einem Ehrenamt im Roten Kreuz wecken und sie für uns begeistern, um die humanitäre Fackel, die Henry Dunant entzündet hat, in die nächsten Generationen weiter zu tragen?

Birgit Bux: Das Rote Kreuz muss sich bemühen, in der Öffentlichkeit durch eine

gezielte Öffentlichkeitsarbeit, die viel mehr als in der Vergangenheit die Ehrenämter betreffen muss, verstärkt wahrgenommen zu werden. **Es muss bei der Jugend der Eindruck erweckt werden, dass es „cool“ ist, beim DRK ehrenamtlich mitzuwirken.** Dazu muss das DRK – ähnlich wie z.B. bei den Automobilclubs – koordiniert zur Öffentlichkeitsarbeit zusätzlich eine Reihe von Angeboten schaffen, die eine Mitwirkung im DRK-Ehrenamt lohnend erscheinen lassen. Ich denke da an Unterstützungs- und Pflegeleistungen für ehrenamtlich Aktive im Alter oder Ähnliches. Wir müssen insgesamt unsere Zurückhaltung in den Medien – auch sozialen Medien – aufgeben und uns auch mal in den Vordergrund rücken – tue Gutes und rede darüber. Die Hilfsmaßnahmen des DRK und seiner ehrenamtlichen Helfer beim Erdbeben in der Türkei/Syrien waren z.B. medial auch in unserem Landkreis quasi nicht existent – da habe selbst ich hin und wieder an meiner Motivation gezweifelt. In Umfragen beklagen Ehrenamtliche stets die fehlende Anerkennung ihrer Leistungen durch die Öffentlichkeit, aber auch intern in der DRK-Organisation. Damit ist nicht eine Bezahlung gemeint, sondern die öffentliche Wahrnehmung und das gefühlte öffentliche Interesse an den Ehrenamtlichen und ihrer Arbeit. „Heute schon gelobt?“ reicht dabei aber nicht.

Jörg Männer: Wir müssen generell Hürden abbauen und flexiblere Strukturen schaffen. Das bedeutet beispielsweise konkret, die Helferfachausbildung zu verschlanken und zu überlegen, ob eine HelferIn oder ein Helfer künftig noch alle bisherigen Ausbildungswege durchlaufen muss. **Oder ob es nicht sinnvoller ist, zu akzeptieren, wenn jemand ein individuelles Interesse hat, nur in eine Richtung zu gehen.** Etwa die beruflichen Grundlagen zu berücksichtigen, die jemand mitbringt. Ein anderes Bei-



spiel: **Die Ausbildung im Roten Kreuz kann auch einen persönlich-beruflichen Nutzen bringen und stellt damit auch für den Arbeitgeber einen besonderen Wert dar – eine Win-Win-Situation für alle Teile. Ich glaube, dass wir hier im Kreisverband inzwischen einen gangbaren Weg eingeschlagen haben und gerade junge Menschen damit ansprechen können und für sie attraktiv zu sein.**

RKM: Zusätzliche Herausforderungen kommen auf jede Einzelne und jeden Einzelnen von uns zu. Als Beispiele seien die Digitalisierung sowie neue, umfassende und notwendige Strukturen im Bevölkerungsschutz genannt. Es geht dabei nicht nur um den Erhalt und die kontinuierliche Weiterentwicklung der Rot-Kreuz-Infrastrukturen, sondern auch um einsatzfähiges und qualifiziertes Personal, das in Notlagen aller Art – die Versorgung der Bevölkerung eingeschlossen – blitzschnell handeln kann. Alles zusammen genommen, kostet das Geld, sehr viel Geld sogar. Ohne staatliche Unterstützung ist dies aber nicht machbar. Wie sehen Sie das, gerade auch in Bezug auf eine intensive Förderung des ehrenamtlichen Engagements?

Birgit Bux: Bevor wir an zusätzliche Anforderungen an Ehrenamtliche denken, sollten wir erst einmal welche für unsere Aufgaben interessieren und gewinnen. Viele, im Prinzip Willige, scheuen sich, den letzten Schritt zum Ehrenamt zu tun, weil sie Versagensängste haben bzw. sich eine Mitarbeit nicht zutrauen –

zugeben tut das natürlich niemand. **Hier sollte bei den Anforderungen am Anfang der Ehrenamtskarriere im Gegenteil erst einmal abgespeckt statt aufgesattelt werden. Überforderungen und Überforderungsängste vergraulen am Schluss jeden Freiwilligen. Erfolge aber machen Appetit auf mehr und motivieren – daher sollten wir im Ehrenamt lieber eine bessere und längere Karriereleiter schaffen, als an den Anfang der ehrenamtlichen Tätigkeit zu viel an Anforderungen hineinzupacken.**

Jörg Männer: Vor rund eineinhalb Jahren habe ich die **AG Digitalisierung ins Leben gerufen, um auf diesem zukunftsträchtigen Gebiet unseren Ortsvereinen entsprechende Hilfestellungen anzubieten.** Dieses AG arbeitet basisorientiert, d.h. die Mitglieder kommen aus unseren Ortsvereinen. Wir wollen verständliche und datenschutzkonforme Lösungen anbieten. Beispielhaft möchte ich das Programmieren von Einsatzprotokollen erwähnen. Erste praktikable Ergebnisse können wir in Kürze vorlegen. Auch das Thema Nachhaltigkeit thematisieren wir. Unsere Helfer sind da schon weit vorangekommen. Ein weiteres Beispiel: Es gibt auch eine Fülle von Möglichkeiten, etwa E-Fahrzeuge einzusetzen. **Mein Credo in diesem Zusammenhang: Dinge, die die Gesellschaft umtreiben, müssen auch uns umtreiben.** Ein bedeutendes Thema ist der Katastrophenschutz- und Bevölkerungsschutz. Das Rote Kreuz übernimmt auf diesem Gebiet nicht zuletzt hoheitliche Aufgaben. **Zum Schutz der Menschen**



wollen wir den modernsten Katastrophenschutz anbieten. Das können wir im Roten Kreuz aber nicht durch Spenden ermöglichen. Das ist ein Unding. Vielmehr muss der Staat, um dieses Ziel im Interesse der Bevölkerung zu erreichen, dafür sorgen, dass er die notwendige Ausbildung, Ausrüstung sowie die Freistellung durch den Arbeitgeber finanziert. **Hierbei hakt es seither noch gewaltig.** Durch das Jahrhundertwasser im Ahrtal und den Krieg in der Ukraine glaube ich aber zu erkennen, dass ein Umdenken eingesetzt hat.

RKM: Wie lautet Ihr Schluss-Plädoyer zur Zukunft des DRK-Kreisverbandes Böblingen und die künftige Bedeutung des Ehrenamtes?

Birgit Bux: Ich denke, die jüngsten Ereignisse haben uns gezeigt, dass Wohlstand vergänglich sein kann und wir die Gürtel wieder enger schnallen müssen. Wir können als Gesellschaft daher auf ehrenamtliches Engagement und seine Wertschöpfung auch in Zukunft nicht verzichten – **wir können es uns als Gesellschaft schlichtweg nicht (mehr) leisten, alles durch berufliches Personal stemmen zu wollen.** Bei den Bereitschaften wird meiner Meinung nach künftig der Aufgabenbereich Betreuung, d.h. die Versorgung von in Not geratenen Menschen, gegenüber dem Sanitätsdienst entscheidend an Bedeutung zunehmen. Gerade hier und im sozialen Bereich kann das Ehrenamt seine Stärken ohne für alle Betroffenen aufwändige Qualifizierungen und Anforderungen ausspielen.

Jörg Männer: Mir ist, trotz aller multiplen Herausforderungen, um die Zukunft des DRK-Kreisverbandes Böblingen nicht bange. Weil jede Krise eben auch eine Chance bietet. Und nicht zuletzt bringen neue Aufgaben auch Freude und Abwechslung mit sich. **Vor allem aber: Ein funktionierendes Rotes Kreuz wird für die Gesellschaft auch künftig lebensnotwendig sein.** Unser Kreisverband hat gute Voraussetzungen hierfür und deshalb wird es nach meiner festen Überzeugung das Rote Kreuz im Landkreis Böblingen auch noch in 157 weiteren Jahren geben. -wh-



Neuer ELW (Einsatzleitwagen) dringend benötigt

Spendenaufruf für einen neuen Einsatzleitwagen

Der DRK-Kreisverband Böblingen e. V. verfügt mit seinen 24 Ortsvereinen über eine große Anzahl von Rotkreuzhelferinnen und -helfern die, wenn es darauf ankommt, schnell zur Stelle sind. Gerade bei größeren Einsätzen sind die Einsatzeinheiten der ehrenamtlichen Kräfte meist über viele Stunden gefordert.

Diese werden zum Beispiel bei einer großräumigen Evakuierung aufgrund einer Bombenentschärfung, einem Großbrand zur Betreuung der Betroffenen, oder auch während eines Krisenfalles für den Bevölkerungsschutz alarmiert. Für einen solchen Fall sind die Führungskräfte der Einsatzeinheiten sowie alle Rotkreuzhelferinnen- und -helfer bestens geschult und durch regelmäßige Übungen gut vorbereitet.

Um im Ernstfall die Lage zu überblicken und zielgerichtet vorzugehen, wird die Einsatzleitung mit dem ELW (Einsatzleitwagen) am Schadensort eingesetzt. Hierbei koordiniert die ehrenamtliche Einsatzleitung vor Ort die eingesetzten Kräfte aus den verschiedenen Ortsvereinen. Dies muss unabhängig von Wetter und Standort sichergestellt sein. **Ein zuverlässiges Fahrzeug, das an jeder denkbaren Stelle als Büro, Funk-Zentrale, Besprechungsraum und Wegweiser für alle eingesetzten Helfenden zur Verfügung steht, ist umso wichtiger. Das Fahrzeug beinhaltet außerdem noch eine autarke Stromversorgung, damit es auch im Krisenfall oder bei einem Stromausfall eingesetzt werden kann und die Technik am laufen bleibt.** Eine zentrale Lage des ELW ist dabei sehr wichtig, im Einsatz kann er somit von den ehrenamtlichen Kräften schnell besetzt werden und jeden Punkt im Landkreis erreichen. Dass dieses Fahrzeug in den vergangenen Jahren gute Dienste geleistet hat, steht außer Frage. **Allerdings ist es in die Jahre gekommen und muss nun**



Planungszeichnung „ELW“ vom Hersteller RED CAR

ersetzt werden. Damit den ehrenamtlichen Rotkreuzhelfenden bei jeder größeren Schadenslage ein zuverlässiges Fahrzeug zur Verfügung steht und diese sich auf ihre Kernaufgabe konzentrieren können, bitten wir für dieses Projekt um Ihre Spende an den DRK-Kreisverband Böblingen e. V.

Bitte spenden Sie für den neuen Einsatzleitwagen und die mobile Sanitätsstation:

**Kreissparkasse Böblingen
DE71 6035 0130 0000 0022 66**



Diese Technik brauchen wir im „ELW“, um schnell zu helfen

Stärkung der Ortsvereine durch eine mobile Sanitätsstation

Zur Absicherung bei Veranstaltungen stellen die Ortsvereine des DRK-Kreisverbandes Böblingen e. V. mit Ihren ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern die sanitätsdienstliche Betreuung sicher. Dies erfolgt bei allen denkbaren Veranstaltungen wie beispielsweise einem Fasnetsumzug, Stadt-Läufen, Sportveranstaltungen wie Fußball- oder Footballturnieren, Motorsportveranstaltungen oder Stadtfesten und Tagen der offenen Türen. Sobald diese Veranstaltungen unter freiem Himmel stattfinden, fehlt meist ein passender Aufenthalts- oder Sanitätsraum. Der Rückzugsort zur Besprechung der Sanitätsabsicherung einer Veranstaltung oder auch zur Versorgung eines Verletzten wird deshalb meist mit einem Zelt oder Pavillon improvisiert. Hierbei sind Vorgaben zu Hygiene, Desinfektion, die nötige Ruhe für einen Patienten oder auch der Datenschutz bei einer Versorgung zu beachten. Dies in einem Zelt oder Pavillon zu gewährleisten, wird

immer schwieriger.

Damit eine Sanitätsstation zukünftig schnell eingerichtet ist und alle Standards weiterhin erfüllt werden, beschafft der DRK-Kreisverband Böblingen e. V. eine mobile Sanitätsstation. Diese Station ist als Anhänger konzipiert und kann somit von den Ortsvereinen beim Kreisverband ausgeliehen und für Veranstaltungen im Sanitätsdienst sowie als Besprechungsraum eingesetzt werden.

Um die 24 Ortsvereine innerhalb des Kreisverbandes bei den Sanitätsdiensten zu unterstützen sowie diese mit einer mobil einsetzbaren Lösung zu ermöglichen, bitten wir um Ihre Spende für dieses Projekt an den DRK-Kreisverband Böblingen e. V.

-Patrick Binder-



Kampf gegen den plötzlichen Herztod

Rotes Kreuz im Landkreis Böblingen bringt **neue Lebensretter-App** auf den Weg



1. Eingehender Notruf über die Notrufnummer 1-1-2
Verdacht auf Kreislaufstillstand.



2. Alarmierung von Einsatzkräften
Rettungswagen und Notarzt werden alarmiert.
Parallel dazu: Lokalisierung und Alarmierung der nächstgelegenen registrierten Ersthelfer über ihr Smartphone.



3. Einsatzbestätigung der Lebensretter*innen
Einsatz-Bestätigung der alarmierten Ersthelfer über ihr Smartphone.
Auswahl der vier nächststehenden verfügbaren Ersthelfer, die per App zum Notfallort bzw. zum nächstgelegenen Defibrillator navigiert werden.



4. Rollenzuteilung der Ersthelfer*innen
Nr. 1 führt am Patienten die Herzdruckmassage durch.
Nr. 2 löst Nr. 1 bei der Herzdruckmassage ab.
Nr. 3 bringt den nächstgelegenen Defibrillator zum Patienten.
Nr. 4 macht den Einsatzort für den Rettungsdienst zugänglich und weist ihn ein.

Noch immer ist der plötzliche Herztod eine der häufigsten Todesursachen. In Deutschland erleiden über 70.000 Menschen jährlich einen Herz-Kreislauf-Stillstand. Allein im Landkreis Böblingen wurde der Rettungsdienst im Jahr 2022 über 415 Mal unter dem Stichwort „Reanimation“ (Wiederbelebung) alarmiert.

Während der Anfahrt der Notfallrettung mit Notarzt und Rettungswagen verstreicht jedoch eine gewisse Zeit; Zeit, die von Ersthelfern mit Wiederbelebungsmaßnahmen überbrückt werden muss. Je schneller diese Maßnahmen beginnen, umso höher die Überlebenschancen der Betroffenen. Und genau hier möchte die neue Lebensretter-App des DRK-Kreisverbandes Böblingen wertvolle Unterstützung leisten“, erklärt Michael Steindorfner, der Präsident des DRK-Kreisverbandes Böblingen, in einer Pressemitteilung.

„Das Rote Kreuz im Landkreis Böblingen verbessert mit dieser neuen App die Rettungskette“, erläutert Michael Steindorf-

ner. „Die DRK-Lebensretter-App soll bald zielgerichtet und georeferenziert qualifizierte Ersthelfer alarmieren, die sich in unmittelbarer Nähe einer Notfallstelle befinden.“ Derzeit laufe noch die Testphase, doch Steindorfner ist überzeugt: „Mit diesem System, erhöhen wir die Sicherheit für die Menschen im Landkreis, denn ein Herzkreislaufstillstand kann jeden treffen; Junge und Alte, Sportler und weniger aktive Zeitgenossen.“

Was steckt hinter der DRK-Lebensretter-App?

Mit der Lebensretter-App schafft der DRK-Kreisverband Böblingen eine Plattform für die Alarmierung von qualifizierten Ersthelfern. Im Falle eines Kreislaufstillstandes werden per GPS Ersthelfer lokalisiert, die sich in unmittelbarer Nähe zum medizinischen Notfall befinden und den Ort des Notfalls schneller erreichen können als der parallel alarmierte Rettungsdienst. Der Ersthelfer wird per Smartphone alarmiert und an den Einsatzort gelotzt, heißt es weiter in der Pressemit-

teilung des DRK-Kreisverbandes Böblingen.

Ziel ist es nach den Worten von Präsident Steindorfner, mit der lebensrettenden Herzdruckmassage so schnell wie möglich zu beginnen. „Statistisch erhöht jede Minute, die wir früher beginnen, die Überlebenschance des Patienten um zehn Prozent. Sobald der Rettungsdienst an der Einsatzstelle eintrifft, übernimmt er vom Ersthelfer den Patienten. Diese Ersthelfer können sein: Ärztinnen und Ärzte, Pflegepersonal, Rettungsdienstmitarbeitende in ihrer dienstfreien Zeit sowie qualifizierte Mitglieder der Hilfsorganisationen.

Wer kann die Lebensretter-App nutzen?

Dazu heißt es in der Pressemitteilung: Die DRK-Lebensretter-App kann nach der Installation nur genutzt werden, wenn das Administratoren-Team des DRK-Kreisverbandes Böblingen die Hilfwilligen freigeschaltet hat. **Für die Freischaltung ist das digital ausgefüllte Regis-**

trierungsformular notwendig sowie der Nachweis über die notwendige Qualifikation. Im Kreis Böblingen ist eine Sanitätsausbildung oder eine medizinische Ausbildung Voraussetzung. Nach der Freischaltung erfolgt die Zusage der Zugangsdaten (Benutzername und Passwort) für die App und zusätzlich eine E-Mail mit weiteren Informationen.

Wie funktioniert die Lebensretter-App?

Sobald bei der Integrierten Rettungsleitstelle in Böblingen der Notruf über die 112 eingeht mit dem Verdacht Kreislaufstillstand, werden von hier die Einheiten der Notfallrettung, wie Notarzt und Rettungswagen alarmiert. Parallel dazu wird automatisiert die Lokalisierung und Alarmierung der nächstgelegenen registrierten Ersthelfer über deren Smartphone vorgenommen. Nun bestätigen die alarmierten Ersthelfer, dass sie den Einsatz übernehmen können; auch das erfolgt über das Smartphone. Das System wählt vier in nächster Nähe sich befind-

lichen Ersthelfer und navigiert diese – ebenfalls über die App – zum Notfallort bzw. zum nächstgelegenen öffentlichen Defibrillator.

Kreissparkasse, Volksbank und Lions Club leisten Ansbuchfinanzierung

Die Kreissparkasse Böblingen und die Vereinigte Volksbank eG in Böblingen sponserten die DRK-Lebensretter-App mit jeweils 10.000 Euro. Der Lions Club Böblingen-Schönbuch zeichnete das Projekt mit dem bronzenen Schönbuch-Löwen aus, der mit 3.000 Euro dotiert war.

Die restlichen Kosten in Höhe von rund 15.000 Euro sowie die laufenden Betriebskosten von jährlich 11.000 Euro übernimmt die Stiftung Deutsches Rotes Kreuz im Landkreis Böblingen.

„Um den Kreis Böblingen zum Landkreis der Lebensretter zu machen, benötigen wir neben den qualifizierten Ersthelfern auch Menschen und Institutionen, die uns hier finanziell un-

ter die Arme greifen,“ betont Michael Steindorfner. „Nur so können wir gemeinsam den plötzlichen Herztod bekämpfen.“ -gwe-

Stiftung Deutsches Rotes Kreuz
im Landkreis Böblingen
Spendenkonto
Kreissparkasse Böblingen
IBAN: DE60 6035 0130 0000 0010 09
BIC BBKRDE63XXX
Verwendungszweck:
BB – der Landkreis der Lebensretter

Neujahrsfeier des Präsidiums vor dem Hintergrund epochaler Herausforderungen



Am 31. Januar 2023 folgten 16 Präsidiumsmitglieder des DRK-Kreisverbandes Böblingen sowie Kreisgeschäftsführer Wolfgang Hesel der Einladung von Präsident Michael Steindorfner zur Neujahrsfeier auf dem Flugfeld.

Präsident Steindorfner dankte als Gastgeber den Anwesenden im Rahmen des Beisammenseins für ihren „unermüdlichen Einsatz in schwierigen Zeiten und den gewaltigen Herausforderungen unserer Zeit“. Zugleich wies er zum Auftakt des Abends auf die weltweiten multiplen Krisen, die beginnend mit der Corona-Pandemie und aktuell zusätzlich mit dem verheerenden Krieg in der Ukraine, der Klima- und Energiekrise sowie von Inflation und sozialen und gesellschaftlichen Verwerfungen über die Menschen hereingebrochen sind. Diesen Herausforderungen, so Michael Steindorfner, stelle sich das Präsidium des DRK-Kreisverbandes Böblingen mit großem Verantwortungsbewusstsein, um alle not-

wendigen Entscheidungen für die Haupt- und Ehrenamtlich zu treffen. Schließlich gehe es darum, auch in Zukunft tragfähige Strukturen zu garantieren, wie es



die Menschen im Landkreis Böblingen seit nunmehr 157 Jahren von „ihrem Roten Kreuz“ gewohnt seien. „Wir sind entsprechend gerüstet und stellen uns diesen epochalen Herausforderungen“, unterstrich Präsident Michael Stein-



dorfner. Beim anschließenden Abendessen konnten sich die Anwesenden in gemütlichem Ambiente persönlich angeregt austauschen. -sh-



„Böblingen sagt Dankschön, lieber Klaus Berthold!“



Links: Klaus Berthold beim 150jährigen Jubiläum des DRK-Kreisverbandes



Michael Steindorfner dankt dem in Ruhestand gegangenen langjährigen Vize-Landesgeschäftsführer. Nach 37 Jahren verabschiedet sich der stv. Landesgeschäftsführer und Leiter der Abteilung Verwaltung im DRK-Landesverband Baden-Württemberg, Klaus Berthold aus der Landesgeschäftsstelle. Für DRK-Präsident Michael Steindorfner Anlass, Danke zu sagen! Klaus Berthold war als kompetenter Ansprechpartner im DRK-Landesverband Baden-Württemberg bekannt. Vereins- und Satzungsrecht, Personalwesen, Arbeits- und Tarifrecht waren das Metier des gelehrten Juristen. Und nicht nur dass, Klaus Berthold wachte auch

darüber, dass das geschützte Zeichen des Roten Kreuzes nicht missbräuchlich verwendet wurde. „Ich bin um die Person und den Menschen Klaus Berthold sehr dankbar“, sagt Präsident Steindorfner. „Er war und ist ein profunder Kenner der Rotkreuzbewegung und verkörpert die Ziele und Ideale unseres Verbandes in höchstem Maße.“ Der DRK-Kreisverband Böblingen e. V. verabschiedete sich bei Klaus Berthold während einer kleinen Visite auf der Kreisgeschäftsstelle auf dem Flugfeld!

-gwe-

Erstes Tischkickerturnier des DRK-Kreisverbandes im DRK-Zentrum auf dem Flugfeld



Passend zur damaligen WM in Katar, gab es im Kreisverband ein hitziges Tischkickerturnier. Angetreten sind zehn Teams aus dem Kreisverband, deren Tochtergesellschaften und der Leitstelle. Nicht nur haben Turnierleiter Patrick Binder und Sonja Hein für die passende Dekoration, sondern auch die entsprechende Verpflegung gesorgt. Somit war die Atmosphäre perfekt. Wir danken für dieses tolle Turnier! -dre-



Mit den Sozialen Diensten weiter ein selbstbestimmtes Leben führen

DRK: Wir reichen Ihnen die Hand



Häuslicher Pflegedienst

Hausnotruf

Hausnotruf

Wohnen

Wohnberatung

07031 6904-0, info@drkbb.org

Erneut Spende für DRK-Herzenswunsch-Hospizmobil übergeben

von den Handball-Jungsenioren und Friends des SV Magstadt



„Die Ehrenamtlichen sind die Helden des Herzens und damit die wahren Helden der Gesellschaft“ – diese Überzeugung von Michael Steindorfner, dem Präsidenten des DRK-Kreisverbandes Böblingen, trifft in besonderem Maße auch auf die Handball-Jungsenioren und Friends des SV Magstadt zu, die sich seit vielen Jahren vorbildlich für soziale und humanitäre Einrichtungen im Landkreis Böblingen und der Region engagieren. So auch jetzt wieder, als Ralf Schmid einen Spendenscheck in Höhe von 2.218,93 Euro an Michael Steindorfner für das Herzenswunsch-Hospizmobil des DRK-Kreisverbandes Böblingen überreichte.

An der Übergabe im DRK-Zentrum auf dem Flugfeld Böblingen-Sindelfingen, an der von Seiten des Roten Kreuzes neben Präsident Michael Steindorfner auch der stellv. Kreisgeschäftsführer und Bereichsleiter Soziale Dienste des DRK-Kreisverbandes, Guido Wenzel teilnahm, unterstrich auch Ralf Schmid die überragende Bedeutung des Ehrenamtes für die Gesellschaft: „Das Ehrenamt als tragende Säule funktioniert nur, wenn es lebt.“ Dass es bei den Handball-Jungsenioren und Friends des SV Magstadt nicht nur funktioniert, sondern quickleben-

Nach den Worten von Ralf Schmid, ehemaliger Handball-Aktiver und zweiter Vorsitzender des SV Magstadt sowie seit über einem Vierteljahrhundert aus Überzeugung ehrenamtlich engagiert, legten sich die Mitglieder seines Teams bei verschiedenen Vereinsveranstaltungen persönlich kräftig ins Zeug, um Spenden für das Herzenswunsch-Hospizmobil zu sammeln. Darüber hinaus gab es zahlreiche Einzelspenden – auch von jungen Leuten, wie Ralf Schmid ausdrücklich betonte. So kam schließlich der stolze Betrag von 2.218,93 Euro zustande.

Kennzeichnend auch für diese aktuelle Spende war wiederum die darin enthaltene Zahl 1893. Ihre Bedeutung klärte Ralf Schmid im Gespräch mit Michael Steindorfner und Guido Wenzel auf: „Wir runden bei jeder Spende von unserem Team immer auf diese Zahlenkombination auf. Ganz einfach, weil wir als Fans des VfB Stuttgart auf diese Weise an dessen Gründungsjahr im Jahr 1893 erinnern wollen.“ Steindorfner und Wenzel nahmen es schmunzelnd zur Kenntnis: „Eine wirklich nette Geste.“ Präsident Steindorfner sagte in seiner Dankadresse an die Handball-Jungsenioren und Friends des SV Magstadt, dass diese mit ihrer Spende abermals eine große Freu-

dig ist, stellte die Spendenübergabe sichtbar unter Beweis. Denn das 20 Mitglieder zählende Team der Magstadter Jungsenioren hatte sich mit ihren Familienangehörigen wieder einiges einfallen lassen, um für das Herzenswunsch-Hospizmobil zugute.“

Die von Ralf Schmid übergebene Spende würdigte der Präsident als „zutiefst menschlich“ und bezeichnete das großartige soziale und humanitäre Engagement der Handball-Jungsenioren und Friends als beispielgebend. „Es verdient höchste Anerkennung.“ Steindorfner dankte zudem allen, die zu dem beachtlichen Spendenergebnis beigetragen haben. Dies sei gelebte Solidarität. Michael Steindorfner erklärte weiter, die Suche nach einem neuen Herzenswunsch-Hospizmobil-Fahrzeug gestaltete sich auf Grund der Liefer-Probleme schwierig, so daß leider noch kein konkreter Zeitpunkt für die Indienststellung genannt werden könne. Das neue Fahrzeug solle nicht zuletzt angenehm atmosphärisch ausgestattet werden und auch über Panoramafenster verfügen. „Dies ist wichtig und tut den Menschen auf ihrer Fahrt gut.“

Ralf Schmid bezeichnete die Einrichtung des DRK-Herzenswunsch-Hospizmobils als „super Idee“, die man aus vollem Herzen unterstütze. Aus den Händen von Guido Wenzel durfte er abschließend eine bebilderte Informationsmappe entgegennehmen, in der die seitherigen Fahrten des Herzenswunsch-Hospizmobils dokumentiert sind.

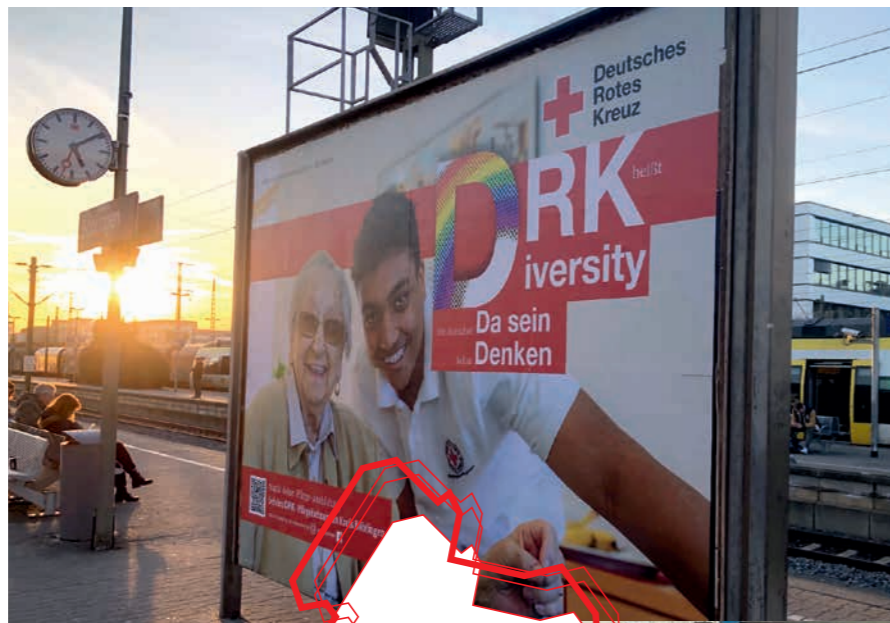


-wh-

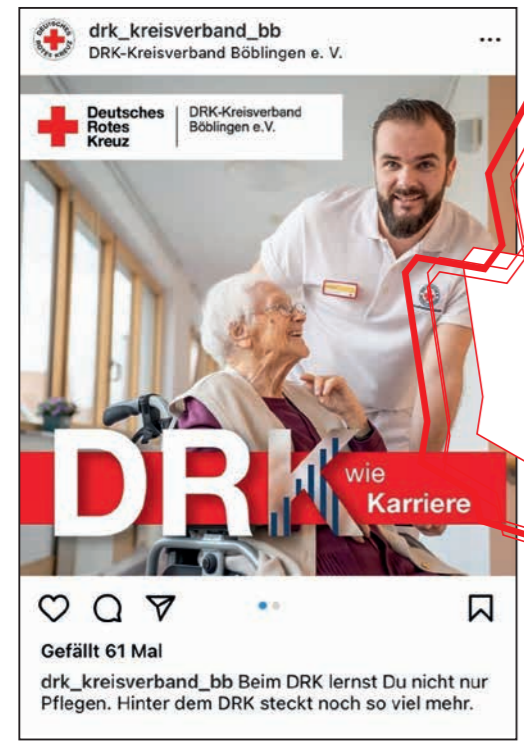
Neue Ausbildungskampagne zur Gewinnung von Auszubildenden im Bereich Pflege

Die DRK-Altenpflegeheim gGmbH hat gemeinsam mit der Marketing-Abteilung eine neue Ausbildungskampagne zur Gewinnung von Auszubildenden im Bereich Altenpflege gestartet. Seit Dezember 2022 ist die Kampagne auf Social Media (Facebook und Instagram) aktiv. Von Februar bis März 2023 ist die Aktion auf großen Plakaten an den 11 Pflegeheim-Standorten im Landkreis Böblingen zu sehen. In diesem Zuge wurde auch das Bewerbungsverfahren verkürzt, so dass eine **Bewerbung in nur drei Klicks durchzuführen** ist.

-Vanessa Heni-



Standorte der 11 DRK-Pflegeheime



Beispiel aus der Social-Media-Kampagne: Beitrag auf Instagram

In drei Klicks bei uns bewerben:



Azubitag 2022



Azubi-Tag 2022: rund 70 Auszubildende waren für den ersten Azubi-Tag im DRK-Zentrum eingeladen. Fortsetzung im Jahr 2023 folgt!

Azubi-Messe 2023

Der DRK-Kreisverband Böblingen als Aussteller bei der Azubi-messe in der Stadthalle Sindelfingen

Am Samstag, 18. Februar 2023 fand erstmals in der Stadthalle Sindelfingen eine Azubimesse der Sindelfinger Zeitung/Böblinger Zeitung statt. Neben über 50 Unternehmen informierten wir vor Ort über unsere Ausbildungs- und Karrieremöglichkeiten und standen den interessierten Schülerinnen und Schülern für alle offenen Fragen zur Verfügung. Beispielsweise konnten sie von unseren Mitarbeitenden und Auszubildenden aus dem Pflegezentrum Sindelfingen aus erster Hand erfahren, was sie bei einer Ausbildung in

der Pflege erwartet. Um zunächst erste Erfahrungen zu sammeln, erkundigten sich einige Schülerinnen und Schülern auch nach einem Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) oder dem Bundesfreiwilligendienst (BFD). Dank der vielfältigen Angebote des DRK im Kreis Böblingen konnte in persönlichen Gesprächen erörtert werden, welche Möglichkeiten am besten zu den jeweiligen individuellen Interessen passen. So ist neben einer Ausbildung in der Pflege auch die Ausbildung zum/r Notfallsanitäter*in, eine Ausbildung zum Kaufmann oder zur Kauffrau für Büromanagement oder ein Duales BWL-Studium mit dem Schwerpunkt Dienstleistungsmanagement auf großes Interesse gestoßen. Wer sich angesichts der Vielzahl an Möglichkeiten nicht gleich entscheiden konnte oder das Event verpasst hat, findet weitere Informationen unter: www.drk-kv-boeblingen.de/das-drk/ausbildungsberufe -Markus Dess-



Neue Heimleitung in Aidlingen

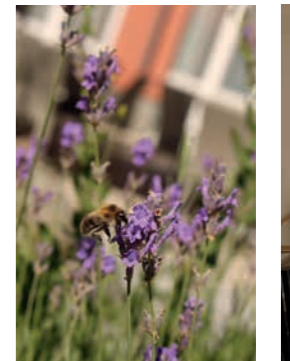
André Zimmermann hat zum 01. Januar 2023 als neue Heimleitung im Haus am Zehnthof in Aidlingen begonnen. Wir heißen Herrn Zimmermann herzlich Willkommen und wünschen ihm einen guten Start und viel Erfolg. -Vanessa Heni-



Altenpflege wird digital!

Im Herbst 2022 startete eines der größten Digitalisierungsprojekte in unserer DRK-Altenpflegeheime gmbH - Böblingen. Das Programm MedifoxDan zählt zu den besten Programmen für die digitale Pflegedokumentation, Dienstplangestaltung und Abrechnung. Mit der Digitalisierung soll der Arbeitsalltag erleichtert werden und mehr Informationsfluss erfolgen. Es ist uns ein großes Anliegen, die Pflege voranzutreiben und fokussieren uns deshalb aktuell auf die Digitalisierung in der Pflege. Derzeit finden intensive Schulungen für

die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pflegeheime Haus am See (Böblingen), Haus am Sommerrain (Herrenberg), Haus am Marktplatz (Rutesheim), Widdumhof (Rutesheim) und Pflegezentrum Sindelfingen im DRK-Zentrum auf dem Flugfeld statt. Die weiteren sechs Pflegeheime werden im Frühjahr und Sommer 2023 auf das neue Programm umgestellt. Ein besonderer Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die an der Umsetzung beteiligt sind und das Projekt unterstützen. -Vanessa Heni-



Wir sind auf dem aktuellen Stand

Im Bereich der Pflege auf dem neuesten Stand zu bleiben, ist gar nicht so einfach. Wir stellen uns der Herausforderung und schulen unsere Führungskräfte regelmäßig. So wurden unsere Führungskräfte schon bereits dieses Jahr im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsprävention sowie Medizinproduktesicherheit auf den neuesten Stand gebracht. Schulungs-

halten im Bereich Medizinproduktesicherheit waren unter anderen: aktuelle rechtliche Regelungen, organisatorische Umsetzung, und praktisches Wissen zur Vermittlung an unsere Mitarbeiter. Die Schwerpunkte im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsprävention lagen im Bereich rückengerechtes Arbeiten und Umgang mit psychisch Belastenden Situationen im Arbeitsalltag, Gefähr-

planung, Mitarbeitergespräche, Qualitätsmanagement sowie betriebswirtschaftliche Grundlagen sein. -Sebastian Schleinitz-



dungsanalysen sowie praktische Umsetzung. Parallel fanden in der Hauptverwaltung für unsere Mitarbeiter Gesundheitskurse wie z.B. „Rückenfit“, ein Programm zur Verbesserung der Rückenmuskulatur statt. Weitere Themen werden unter anderem die stationäre Touren-

„DaHeim im Haus am Sommerrain“ – Das DRK-Pflegeheim Haus am Sommerrain stellt sich vor

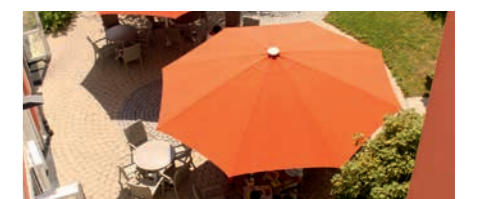
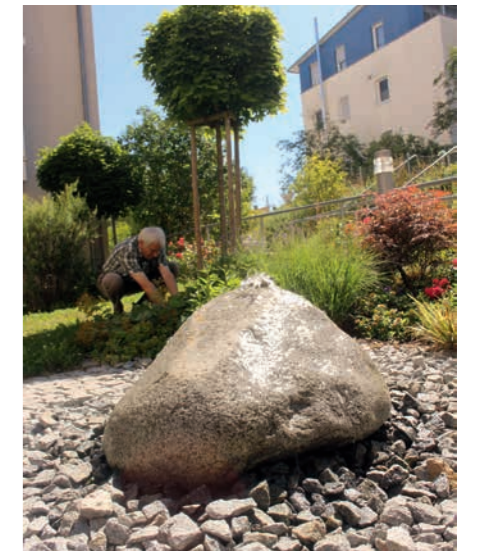
Mit seinen nunmehr fast 17 Jahren gehört das Haus am Sommerrain in Herrenberg nicht mehr zu den neuen Häusern, sondern ist eine feste Institution in Herrenberg geworden.

Mit seiner praktischen Bahnhofsnahe ist es vielen Angehörigen ein gut erreichbares Zuhause für ihre Angehörigen geworden, selbst wenn sie mit dem „Ammertalbahnle“ oder der S-Bahn kommen. Daran, dass die Bewohnerinnen und Bewohner sich hier zu Hause fühlen können, arbeitet das Team von Pflege-, Betreuungs-, Hauswirtschafts- und Küchenkräften Hand in Hand. Koordiniert wird dabei das 75-Betten-Haus vom Leitungsteam unter der Führung von Michaela Graber-Hans. Mit täglich zwei angebotenen Gerichten, davon eines vegetarisch, versucht die Küche jedem Geschmack gerecht zu werden

und zusätzlich auf Allergiker oder weitere Speisewünsche einzugehen. Die Hauswirtschaft richtet neben der täglichen Arbeitsroutine im Haus auch liebevoll gestaltete Festtafeln zu Geburtstagen oder Familienfeiern aus und kümmert sich um jahreszeitlich passende Hausdekoration und frische Blumen.

Die Betreuungskräfte sind für die tägliche Aktivierung der Bewohner und für besondere Angebote da, die sich im letzten Jahr erst wieder nach und nach realisieren ließen und im Jahr 2023 noch mehr erweitert werden können. Da wären die jahreszeitlichen Feste im großen Veranstaltungsraum oder im Garten des Hauses sowie nun auch endlich wieder Ausflüge zum Kaffeetrinken oder wie der im kommenden Mai geplante Ausflug ins Heimatmuseum Neustetten-Remmingsheim. Mit jeder Aktivität, die wieder durchgeführt werden kann und mit jeder Auflage, die weniger wird, wächst die Zuversicht, dass Mitarbeiter und Bewohner wieder ein unbeschwertes, buntes Zusammenleben miteinander im Haus am Sommerrain gestalten können. „DaHeim im Haus am Sommerrain“ ist also nicht nur der Titel der hauseigenen Heimzeitung, sondern auch das Ziel aller Mitarbeitenden für die Bewohnerinnen und Bewohner.

-Michaela Graber-Hans, Andrea Nuoffer-



Geschäftsführer Wolfgang Hesel



Heimleiterin Michaela Graber-Hans

Wir fördern Entwicklung beim Retten – vom Azubi bis zum Praxisanleiter

Der Rettungsdienst mit seinen fünf Praxisanleitern bildet derzeit insgesamt 39 Auszubildende auf den drei Lehrrettungswachen des DRK im Landkreis Böblingen zur/ zum Notfallsanitäterin/Notfallsanitäter aus. Seit Beginn der Notfallsanitäter-Ausbildung im Jahre 2014 wurde die Anzahl der Auszubildenden kontinuierlich erhöht, um dem hohen Personalbedarf im Rettungsdienst gerecht zu werden.

Starteten wir im Jahre 2014 noch mit einem Auszubildenden, waren es im zweiten Jahr bereits drei, im Folgejahr schon sechs.

Die Anzahl der Azubis wurde fortan fast jedes Jahr erhöht, bis wir an die vermeintliche Kapazitätsgrenze von zwölf Azubis im Jahr 2019 gestoßen waren. Daraufhin hatten wir uns entschlossen, die bisher nur im Oktober startende Ausbildung auch mit Start im April anzubieten, damit die Anzahl der Azubi weiterhin erhöht werden konnte. Somit waren es seit 2020 sieben Azubi im Frühjahr

und nochmal sieben im Herbst. Neben der dreijährigen Ausbildung bieten wir inzwischen auch die viereinhalbjährige, berufsbegleitende Ausbildung zum Notfallsanitäter an, welche auch von mittlerweile drei Auszubildenden angenommen wird. Durch die hohe Fluktuation im Rettungsdienst reicht aber auch diese hohe Anzahl

Sorgen für qualifizierte Mitarbeitende:



Geschäftsführer Wolfgang Hesi **Stv. Rettungsdienstleiter Sven Peters**

Einige unserer Azubis – Ausbildungsbeginn Herbst 2022



Wir qualifizieren Praxisanleiter aus den eigenen Reihen z.B. Simon Albat



von Auszubildenden nicht aus. Um den Eigenbedarf zu decken, der durch Renteneintritt, Abgang von Studierenden oder Wegzug von Mitarbeitenden

entsteht, werden wir auch weiterhin die Anzahl der Azubis erhöhen müssen, womit wir zum 01.04.2023 beginnen werden. Der Kreisgeschäftsführer Herr Hesi, die Rettungsdienstleitung, die Wachenleiter und natürlich auch die Praxisanleiter sind sich einig, dass wir hier noch mehr leisten können und wollen. Somit erhöhen wir die Zahl der der Auszubildenden zu den zwei Terminen ab diesem Jahr auf insgesamt siebzehn. Mit dieser Anzahl von Auszubildenden stoßen wir derzeit an unsere absolute Grenze des Machbaren. Um für unsere Auszubildenden auch weiterhin die bestmögliche Ausbildungsqualität zu gewährleisten, ist es nun nötig, mehr Praxisanleiter zu qualifizieren, um auch hier für ein stabiles Umfeld für die Ausbildung zu sorgen. Unsere Praxisanleiter leisten hervorragende Arbeit, welche sich auch in der geringen Durchfall-

quote widerspiegelt. Trotzdem brauchen wir auch hier weitere Unterstützung, um unseren eigenen Ansprüchen gerecht zu bleiben. Aus diesem Grund werden wir dieses Jahr drei Notfallsanitäter zum Praxisanleiter weiterqualifizieren. Das Besondere ist hierbei, dass diese Notfallsanitäter ihre dreijährige Ausbildung bei uns im DRK-Rettungsdienst durchlaufen haben und diese durch ihre Erfahrung in unserem Ausbildungsbetrieb eine perfekte Ergänzung des Ausbildungsteams darstellen. Damit soll aber noch nicht Schluss sein. Wir werden weiterhin Notfallsanitäter*innen aus unseren eigenen Reihen zu Praxisanleiter*innen qualifizieren und damit auch den jungen Mitarbeitenden und jetzigen Azubis aufzeigen, dass es im Rettungsdienst sehr wohl möglich ist, eine Karriere zu starten und sein Wissen und Motivation weiterzugeben. Dies ist auch ein starkes Zeichen dafür, dass die Ausbildung bei uns einen enorm hohen Stellenwert hat und wir auf unsere Auszubildenden als zukünftige Leistungsträger setzen und vertrauen. Wir freuen uns schon auf weitere Bewerbungen aus unseren Reihen, egal ob diese frisch ausgelernt, oder schon lange im Betrieb mit viel Berufserfahrung sind. -Sven Peters-

„Klar Schiff“ in der KTW-Garage – unsere Krankentransportwagen stehen wieder im Trockenen



Aus diesem Grund wurde ein Teil der alten Fahrzeughalle in der Waldenbacher Str. wieder reaktiviert und dort das in Vorrat gehaltene Material eingelagert. Da wegen des Krieges in der Ukraine weiterhin eine erhöhte Bevorratung nötig ist, weil es immer wieder zu Lieferengpässen kommt, ist diese zusätzliche Lagerfläche weiterhin nötig. Durch den Umzug der Lagerfläche in die Waldenbacher Straße ist die KTW-Garage seit diesem Winter wieder für ihren ursprünglichen Zweck, dem Unterbringen der Fahrzeuge im Krankentransport, nutzbar. Somit stehen die KTW sicher und vor Frost geschützt im Trockenen. -Sven Peters-

Als sich zu Beginn der Corona-Pandemie ein massiver Lieferengpass an Sanitätsmaterial abzeichnete, wurde seitens des Rettungsdienstes alles zur Verfügung stehende Material wie Masken, Desinfektionsmittel, Einmalhandschuhe, Beatmungsschläuche und Beatmungsbeutel sowie viele weitere Materialien in großen Mengen auf Vorrat angeschafft, um einen Versorgungengpass in der Notfallrettung und dem Krankentransport zu verhindern.

Dies hatte zur Folge, dass eine sehr große Lagerfläche benötigt wurde, um das viele Material warm, trocken und vor unbefugtem Zugriff geschützt lagern zu können. Aus diesem Grund wurde kurzer Hand die KTW-Garage zum Lager umfunktioniert, um das palettenweise angelieferte Material unterzustellen. Im Zuge der weltweit hohen Nachfrage auf Grund der Pan-



demie wurden die Lieferketten unterbrochen oder stark eingeschränkt, wodurch sich diese Maßnahme fast schon als Dauerlösung etablierte. Da die Fahrzeuge im Krankentransport während dieser Zeit aber vor Witterungseinflüssen ungeschützt in Freien standen, musste hier eine andere Lösung gesucht werden, da gerade im Winter eine geschützte Unterbringung der Fahrzeuge dringend nötig ist.

Wir geben Ihren Ideen Raum.

Wand, Boden, Gardinen.

Besuchen Sie unsere Musterausstellung.
Wir beraten Sie gern.

Berner

Maler- und Raumausstatter-Meisterbetrieb
Tübinger Straße 134, 71088 Holzgerlingen
Tel. 07031/7 42 43-20, Fax 07031/7 42 43-22
www.berner-raum-und-farbe.de
email: info@berner-raum-und-farbe.de



Neuer Fokus: Wir wachsen im Krankentransport

Das DRK Böblingen ist stolz darauf, vielen Freiwilligen die Möglichkeit bieten zu können, den Bundesfreiwilligendienst oder ein Freiwilliges Soziales Jahr zu absolvieren. **Im Zuge des Teilnehmerwachstums hat die DRK-Service und Krankentransport gGmbH nun einen neuen Fokus gesetzt und ermöglicht**

damit, neue Rettungshelfer und Rettungssanitäter auszubilden. Die Ausbildung ist eine wertvolle Basis für den Einsatz im Bereich des Krankentransports. Mit diesem Schritt wächst das DRK Böblingen und erweitert somit sein Engagement für die Region. **Das DRK fokussiert sich allerdings nicht nur auf die Aus-**

bildung junger Menschen, auch engagierte Menschen mit dem Wunsch nach einem weiteren Bildungsweg, finden hier den passenden Beruf. Dadurch kann die Grundlage für eine langfristige und wichtige Arbeit im Fachbereich Krankentransport geschaffen werden.
-Lars Burkart-



So klein und schon ein Blaulicht...

Der kleinste KTW (Krankentransportwagen) im Dienst



Unser Fuhrpark hat Zuwachs bekommen: den neuen VW E-Up – voll elektrisch, voll alltagstauglich! Dieser ist ein ganz besonderes Fahrzeug, da es der kleinste KTW in unserem Fuhrpark ist. Aber trotz seiner kleinen Größe ist er für uns mehr als nur ein Fahrzeug. Er ist so konzipiert, dass er uns durch den elektrischen Antrieb ermöglicht, die Umwelt zu schonen, während wir damit auf dem Weg sind, unserer sozialen Verantwortung nachzugehen. Leichte Handhabung und modernste Technologien ermöglichen uns einen komfortablen Transport. Wir hoffen damit unseren Mitarbeitern den Alltag vereinfachen zu können.
-Lars Burkart-

Neuer Betriebsleiter im Krankentransport

Im Februar durften wir Lars Burkart beim DRK Böblingen willkommen heißen. Seine Position ist die Betriebsleitung der Service und Krankentransport gGmbH. Durch frühere ehrenamtliche Tätigkeiten in Feuerwehr und Rettungsdienst kann er auf eine solide Grundlage aufbauen. Beruflich war er bereits gewerblich und kaufmännisch tätig, was ihm dabei helfen wird, unser Führungsteam im Kreisver-



band BB sowohl mit seinen Erfahrungen als auch mit seinem fahrzeugtechnischen Knowhow tatkräftig zu unterstützen.
-Lars Burkart-

Ehrenamt im Krankentransport



DRK-Krankentransport



Bereichsleiter Klaus-Dieter Grossnick mit ehrenamtlichen Helfern der Ortsvereine Böblingen und Holzgerlingen-Aldorf.

Auf Grund des hohen Auftragsaufkommens im Krankentransport, haben ehrenamtlich Helfende Fahrzeuge des

Krankentransportes und der Bereitschaften zusätzlich besetzt. Mit diesem Engagement konnten wir die Wartezeiten unserer Patientinnen und Patienten im Krankentransport deutlich reduzieren und wieder einmal die Schlagkraft unserer ehrenamtlichen Rotkreuzfamilie unter Beweis stellen.

Für dieses Engagement bedanken sich der stv. Rettungsdienstleiter sowie der Bereichsleiter Rotkreuzarbeit Klaus-Dieter Grossnick bei allen eingesetzten Helfenden aus den Ortsvereinen der Region Böblingen. -kdg-

DRK-Kreisverband Böblingen e. V. 

Auch beim DRK hat sich viel verändert...

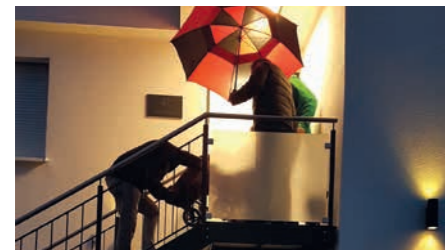
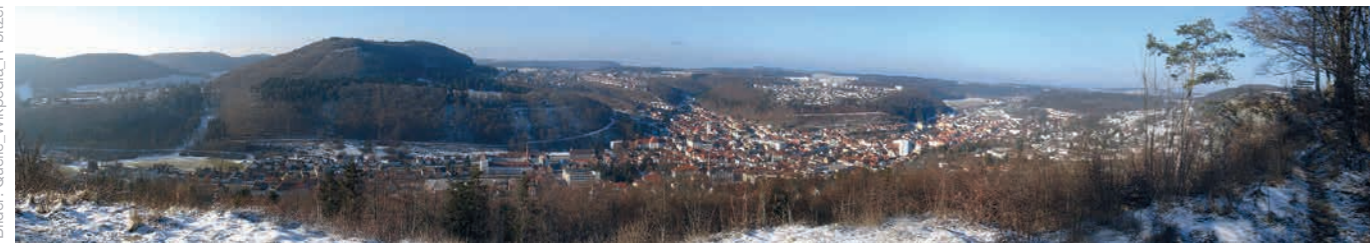


Erste Hilfe-Kurse beim Roten Kreuz



Eines jedoch nicht: Erste Hilfe verbindet immer

Herzenswunsch-Hospizmobil-Fahrt auf die Schwäbische Alb



Wir, zwei Ehrenamtliche, Hans Bliklen und ich, fuhren an einem Sonntag im Dezember auf die Minute pünktlich mit dem Herzenswunschmobil der Stiftung des DRK bei Frau K. und ihrer Tochter Frau M. vors Haus in Jettingen.

Erstmal die Liege aus dem Wagen herausholen, den Tragestuhl richten und dann vier Treppenabsätze in den oberen Stock hinaufgehen. Die 94-jährige Frau M. war sichtlich aufgeregt. Gemeinsam gelang es uns, sie vom Pflegebett in den Tragestuhl umzusetzen, den Herr Bliklen und Frau M.s Mann dann die Treppen hinuntergetragen haben. Gut unterpolstert mit Kissen und warm eingepackt machten wir uns auf den Weg nach Albstadt-Tailfingen. Die Tochter und ich saßen hinten bei Frau K. Wir unterhielten uns über alles Mögliche. Woher sie komme, wie sie nach Albstadt gekommen sei, wie und wann sie nach Jettingen gekommen sei.

So war die Fahrt kurzweilig. „Ach, wenn nur das Wetter besser wäre“, sagte Frau K. Am Anfang regnete es. Ob sie wohl kein Engel sei, wenn die Sonne nicht vom Himmel lache? Wir konnten sie beruhigen. Dann waren wir da, die Baumspitzen auf fast 800 hm waren schon leicht gezuckert vom ersten Schnee. Und immer nebliger wurde es. In Albstadt erkannte sie aus dem Wagen heraus durchs Fenster eine alte Bekannte.

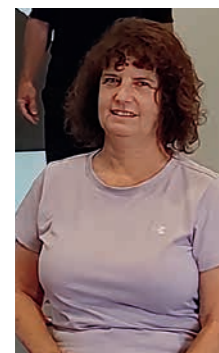
Dann kamen wir in Tailfingen an. Dort lebt heute ihr Enkel, der das Haus umgebaut hat. Sehr schick angezogen auf ihr Äußeres bedacht, richteten wir ihr noch die Haare und dann kam der lang ersehnte Augenblick. Freudig begrüßt wurde Marianne von der Nachbarin, die ihr vom Fenster aus zuwinkte. Ein Mann kam zu ihr her und begrüßte sie, im ersten Moment hat sie ihn nicht erkannt. Dann kam ihr Enkel heraus. Nochmals umsetzen von der Liege in den Rollstuhl, dann noch Handynummern austauschen, danach ließen wir die Familie alleine.

Nach rund 1 ¼ Std. kam per WhatsApp die Rückmeldung der Tochter, wir könnten sie jetzt abholen. Mit dem Treppenlift wurde Frau K. vom Enkel und Herrn M. die Treppen vom ersten Stock herun-

ter gefahren. Wir setzten im Erdgeschoss Frau K. im Trockenen um, wickelten sie warm ein und dann noch ein letzter Drücker und Umarmung vom Enkel. Eine glückliche, aber sichtlich erschöpfte Frau, gerührt und vor Freude den Tränen sehr nahe, dass sie ihr ehemaliges Haus, in dem sie 44 Jahre mit ihrem verstorbenen Mann gelebt hatte, nun doch nach zwei Jahren sehen konnte. Wir machten uns auf den Heimweg.

Was für Ideen der Enkel hatte, wie toll es ihr gefallen habe, was sie am schönsten fand, wo überall Licht war, innen und außen, wie sie den Eingang umgebaut hatten – all das erzählte Frau K. auf dem Rückweg und ihre große Dankbarkeit war zu spüren. Wieder in Jettingen angekommen, ging es noch einmal ans Umsetzen von der Liege in den Treppenlift. Dann umsetzen vom Rollstuhl-Treppenlift ins Pflegebett. Nach einem wundervollen, auch für uns Ehrenamtliche beglückenden Tag, konnten wir eine glückliche Frau K. und Frau M. zurücklassen. Dann noch eine dicke Umarmung von ihrer Tochter, jeder von uns bekam einen „Free Hug“, danach machten wir uns auf den Weg in unser eigenes zu Hause. -Susanne Servay-

Verabschiedung von langjährigen Übungsleiterinnen



Nach langjähriger Tätigkeit als Übungsleiterinnen im DRK-Bewegungsprogramm haben sich Dagmar Schlatter (Bild links) und Birgit Schick (Bild rechts) leider aus dem Team verabschiedet.

In vielen Jahren haben Dagmar Schlatter und Birgit Schick im Rahmen der Gesundheitsförderung Menschen im dritten Lebensabschnitt Freude an Bewegung vermittelt. Neben den Gymnastikstunden wurden für die Gruppen gemeinsame Aktivitäten wie Ausflüge, Feiern und Essengehen organisiert und so wurde durch die Übungsleitungen ein gutes Miteinander unter den Teilnehmenden geschaffen, in dem die Gruppen zusammengewachsen sind. Für ihr langjähriges und großes Engagement bedanken wir uns sehr, verbunden mit den besten Wünschen für die Zukunft. -Juliane Grossnick-



Zeit übrig? Dann her damit !



Wir suchen ehrenamtlich Mitarbeitende und freuen uns sehr auf Sie!

Betreuungsverein

Andrea Hofmann,
Tel. 07031 6904-451,
betreuungsverein@drkbb.org

Wohnberatung

Catherina Doppke,
Tel. 07031 6904-403,
wohnberatung@drkbb.org

Demenzgruppen

Stefanie Batzlen,
Tel. 07031 6904-411,
demenz@drkbb.org

Barrierefreie Tagesfahrten

Catherina Doppke,
Tel. 07031 6904-403,
doppke@drkbb.org

Bewegungsprogramm

Juliane Grossnick,
Tel. 07031 6904-405,
bewegungsprogramm@drkbb.org

© Fotos: Hand: clairette, Uhr: BreakingTheWalls / photocase.com

20-jähriges Jubiläum 25-jähriges Jubiläum Rafaela Rölker Renate Vetter

Wir gratulieren Frau Rafaela Rölker herzlich zu ihrem 20-jährigen Jubiläum als Übungsleiterin DRK-Seniorentanz.

Seit 2002 bringt Rafaela Rölker in ihren Übungsstunden beim Bewegen nach Musik, Schwung und Freude in den Alltag ihrer teils langjährig treuen Teilnehmerinnen.

Mit der Überreichung einer Orchidee und der Jubiläumsurkunde bedanken wir uns herzlich für den langjährigen, engagierten Einsatz im Gesundheitsprogramm des Deutschen Roten Kreuzes. -Juliane Grossnick-



Wir gratulieren Frau Renate Vetter herzlich zu ihrem 25-jährigen Jubiläum als Übungsleiterin DRK-Seniorengymnastik.

1997 absolvierte sie den Grundlehrgang Bewegung und leitet

bis heute erfolgreich und mit viel Engagement Seniorengymnastikgruppen. Seit 2007 ist Renate Vetter zusätzlich Übungsleiterin für Gedächtnistraining.

Für den langjährigen, engagierten Einsatz im Gesundheitsprogramm des Deutschen Roten Kreuzes bedanken wir uns herzlich bei Renate Vetter. -Juliane Grossnick-

Original schwäbisch: Pfitzauf-Rezept von unserer Leserin Sabine Lindner

Im letzten Rotkreuz-Magazin hatten wir sie gebeten, doch einmal in Ihren original schwäbischen Rezeptbüchern und Erinnerungen zu „kruschdeln“.

Ganz herzlichen Dank an unsere Leserin Sabine Lindner aus Holzgerlingen für ihr Pfitzauf-Rezept.

Sie schrieb: „...Pfitzauf kenne ich gut aus meiner Kindheit. Auch unsere Kinder mochten Pfitzauf gerne. Die gab es öfters mit Apfelmus und Puderzucker. Ich schicke Ihnen mal unser Rezept.“

Es ergibt 12 Pfitzauf. Wichtig ist, dass die Masse beim Zubereiten warm ist.

250 g Mehl
1/2 l Milch
5 Eier
125 g Butter
1 Prise Salz

1. Backofen auf 180* vorheizen
2. Mehl und Salz mit etwa 2/3 der Milch glattrühren. Eier zugeben und weiter rüh-

ren. Immer im Kreis! Nicht durcheinander rühren.

3. Den Rest der Milch fast aufkochen, in den Teig geben und fertig rühren.

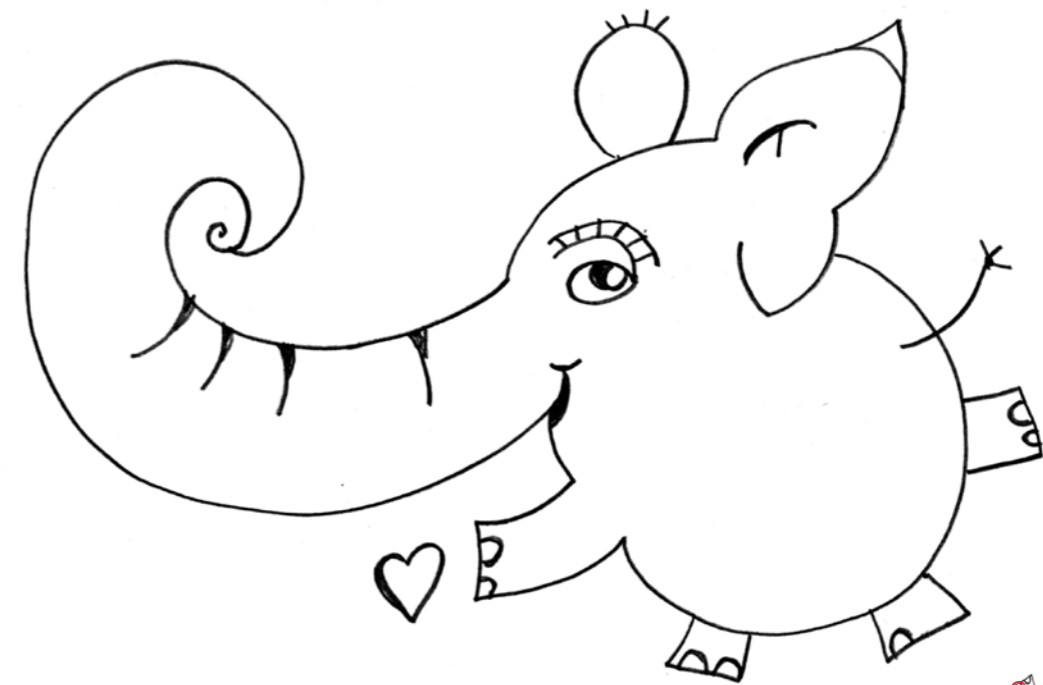
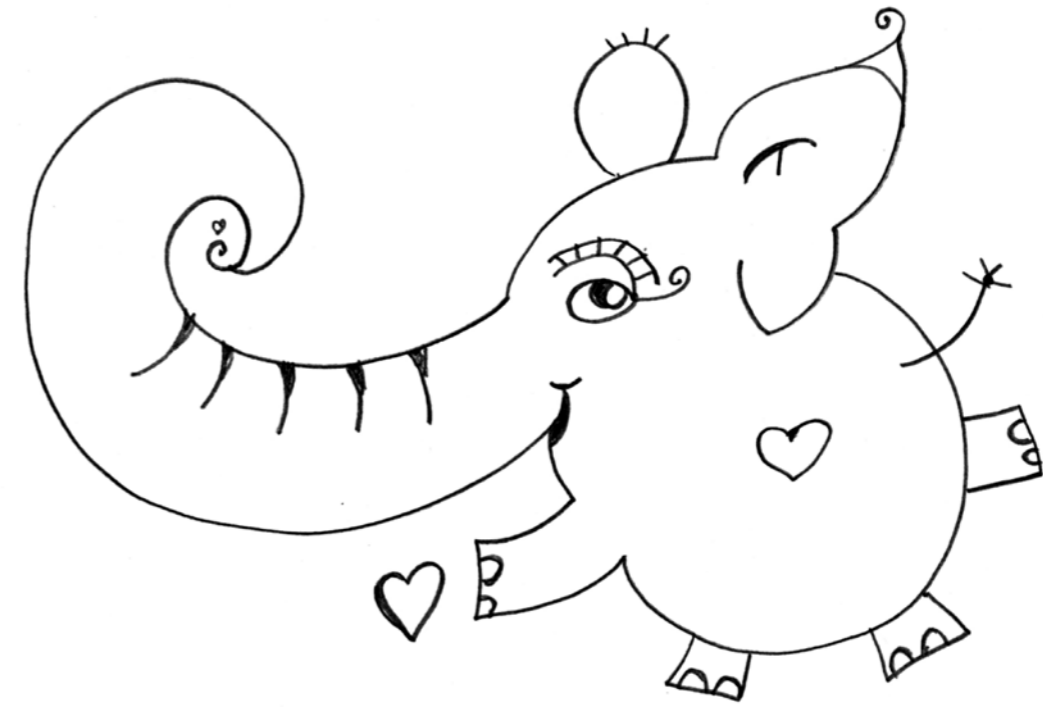
4. Pfitzauf-Förmchen mit Butter ausstreichen. Den Rest der Butter erwärmen (Mikrowelle) und mit dem Teig verrühren.

5. Formen sofort halbvoll füllen. Bei 180* bis 200* im Backofen 20-30 Minuten backen lassen. Sofort stürzen und mit Puderzucker servieren.

Dann einen guten Appetit...“



Finden Sie die **sieben** Unterschiede!



Lösung:

Stabwechsel in Kreisausbildungsleitung

Patrick Binder, Timo Vohrer, Tim Schnee



Seit dem 01. Februar 2023 ist mit Patrick Binder der neue Kreisausbildungsleiter in der Rotkreuzarbeit tätig.

Mit ihm konnten wir einen Rotkreuzler mit langjähriger Erfahrung im Ehrenamt gewinnen. Patrick Binder und Tim Schnee übernehmen die Aufgabe von Timo Vohrer, der nach 10 Jahren Kreisausbildungsleitung eine neue berufliche Herausforderung außerhalb des Roten Kreuzes sucht.

Bei Timo Vohrer bedanken wir uns für seine geleistete Arbeit und sein außerordentliches Engagement als Kreisausbildungsleiter. Er wird dem Roten Kreuz weiterhin ehrenamtlich verbunden bleiben.

Wir wünschen Timo Vohrer alles Gute für seine berufliche und persönliche Zukunft und Patrick Binder und Tim Schnee viel Glück und Erfolg bei ihrer neuen Aufgabe. -kdg-



Oben: Tim Schnee (links) und Patrick Binder.

Links: Timo Vohrer, bisheriger Kreisausbildungsleiter, Patrick Binder, jetziger Kreisausbildungsleiter, Klaus-Dieter Grossnick, Bereichsleiter Rotkreuzarbeit



DRK-Familienbildung

Es kann losgehen – erster PEKiP-Kurs startet auf dem Flugfeld

Gefördert durch die
GlücksSpirale



Die DRK-Familienbildung startet nach den Osterferien mit ihren Angeboten. Ab Dienstag, 18. April 2023, findet der erste PEKiP-Kurs vormittags in der Kreisgeschäftsstelle auf dem Flugfeld statt. Das Prager Eltern-Kind-Programm, kurz PEKiP, ist eine Entwicklungsbegleitung für Eltern mit ihrem Baby über das ers-

te Lebensjahr des Kindes. Entwicklung erleben, Bewegung anregen, erste Kontaktaufnahme unter Babys und gegenseitiger Erfahrungsaustausch mit anderen Eltern stehen im Vordergrund. In einer PEKiP-Gruppe treffen sich bis zu acht Erwachsene mit ihren Säuglingen. Die Treffen finden einmal pro Woche statt und dauern 90 Minuten. Geleitet wird der Kurs von Katrin Wirth, Referentin für Familienbildung beim Kreisverband und zertifizierte PEKiP-Gruppenleiterin. Auf Wunsch der Gruppe schließen sich weitere Kursblöcke an. Wer sich für die Teil-

nahme am Kurs interessiert, kann sich gerne direkt an Katrin Wirth wenden:

familienbildung@drkbb.org oder

07031 6904-831.

-Katrin Wirth-



Fit fürs Babysitting

Das Deutsche Rote Kreuz im Kreisverband Böblingen bietet Babysitterkurse an

„Fit fürs Babysitting“ – so heißt das Kursprogramm des DRK, das Jugendliche professionell auf ihre Tätigkeit der Kinderbetreuung vorbereitet. Hierbei werden rechtliche Fragen zur Aufsichtspflicht, gesunde Ernährung, Pflege und spielpädagogische Aspekte auf aktueller entwicklungspsychologischer Grundlage praxisnah vermittelt. An Puppen üben die Jugendlichen das An- und Auskleiden von Kindern, sowie das Wickeln und die unterschiedlichen Tragemöglichkeiten. Der Erstkontakt zu der Babysitterfamilie sowie der Umgang mit schwierigen Situationen im Babysitteralltag sind ebenfalls Teil der Ausbildung. Die Ausbildung zum Babysitter geschieht durch eine qualifizierte Fachkraft. Sie dauert insgesamt 16 Stunden. Ausgehend von der aktuellen Lebenssituation der Jugendlichen werden zentrale Inhalte zur Vorbereitung

auf ein Familienleben vermittelt. Diese beinhalten zum Beispiel Kompetenzen zum Zeitmanagement im Familienalltag und altersgerechte pädagogische Kompetenzen. Der Babysittingkurs ist eine Form von präventiver Familienbildung. Das Deutsche Rote Kreuz unterstützt und begleitet Familien in unterschiedlichen Lebenssituationen. Im Mittelpunkt stehen die Stärkung der elterlichen Erziehungskompetenz, die Förderung familiärer Beziehungen, die Entlastung im Familienalltag und die Vorbereitung zur Elternschaft für junge Menschen. Im Kurs

„Fit fürs Babysitting“ lernen Jugendliche



die Bedürfnisse und Pflege von jungen Kindern kennen. Sie erfahren ganz praktisch, was es heißt, für ein junges Kind Verantwortung zu tragen. -Isabella Tischler-



Der Ortsverein Weil der Stadt stellt sich vor

Die Historie...

Ganz im Nordwesten des Landkreises, angrenzend an Pforzheim und Calw, findet man den DRK-Ortsverein Weil der Stadt, zuständig für die Kernstadt und die Stadtteile Merklingen, Münklingen, Hausen und Schafhausen. Das war nicht immer so. Erst mit der Kreisreform kamen Münklingen und Hausen zur Stadt Weil der Stadt. Vorher war dort das DRK aus Heimsheim zuständig. Der DRK-Ortsverein wurde 1933 gegründet, es gibt das Rote Kreuz in Weil der Stadt also schon über 90 Jahre. Unsere „Mutter“ war übrigens die ehemalige Sanitätskolonne aus Calw. Wir gehörten zum DRK-Kreisverein Leonberg, der 1973 aufgelöst wurde. In dieser Zeit stellten wir regelmäßig Helferinnen und Helfer für den Rettungsdienst in Leonberg ab, auch für die berühmten Autorennen auf der Solitude-Rennstrecke.



1970 ging der erste Weil der Städter Krankenwagen in den Dienst. Damals standen die Telefonnummern der Helfer im Wochenblatt. Tagsüber durften einige ihren Arbeitsplatz verlassen, wenn Alarm war. Und so mussten öfters Kunden halb rasiert warten, bis der Krankenwagen wieder zurück war vom Einsatz, denn der Friseur war aktives Mitglied beim DRK.

Rettungswache Weil der Stadt...

Mitte der siebziger Jahre entschloss man sich, die hauptamtlich besetzte Rettungswache Weil der Stadt zu schaffen, die inzwischen schon wieder Geschichte ist. In unzähligen Arbeitseinsätzen und Benefizveranstaltungen sammelten die Rotkreuzler Geld und konnten 1976 die Rettungswache neben der Feuerwehr in Betrieb nehmen. Fortan wurden die Nachtdienste von hauptamtlichen Kräften des DRK-Kreisverbandes besetzt,

am Wochenende versahen hauptamtliche und Ehrenamtliche gemeinsam den Dienst. 2009 verließ der Rettungsdienst Weil der Stadt und zog um nach Malmsheim. Ein Umstand, der heute noch bei den älteren Weiler Rotkreuzlern Wehmut hervorruft – war doch die Rettung immer unser Baby gewesen.



Rotkreuzstation DRK-OV Weil der Stadt, Grabenstr. 1 bei der Feuerwehr



Altes Kloster: Hier sind die DRK-Gruppenräume JRK, Erste Hilfe-Kurse usw.

Wo wir zu finden sind...

Heute sind wir in verschiedenen, zum Teil historischen Gebäuden der ehemals freien Reichsstadt untergebracht. Unser Dienstraum, für Dienstabende und Erste-Hilfe-Kurse, ist im ersten Stock des ehem. Augustinerklosters, im Spitalhof ein Lagerraum und im Industriegebiet sind zwei Garagen. Die Sozialarbeit trifft sich in der Emil-Haag-Begegnungsstätte gegenüber vom E-Center. Die Räume der ehemali-



gen Rettungswache wurden erweitert. Hier sind unsere sechs Einsatzfahrzeuge stationiert, davon zwei vom Katastrophenschutz. Auch die Küche der Kochgruppe ist dort, Umkleemöglichkeit für die Helfer, ein Aufenthaltsraum und eine behindertengerechte Toilette.

Unsere Mit-MacherInnen...

Im DRK-Ortsverein sind ca. 60 aktive Rotkreuzhelferinnen und -helfer in der Bereitschaft im Einsatz. Es gibt eine Seniorenbereitschaft, die bei uns „Ü-50“



DRK-Bereitschaft beim Dienstabend: Training Reanimation 2022

heißt, eine der am längsten bestehenden Helfer vor Ort-Gruppen im Landkreis, eine rege Ausbildungs-Abteilung mit jährlich über 500 Kursteilnehmern sowie das Jugendrotkreuz mit neuerdings zwei Gruppen. An vier Weil der Städter Schulen unterstützen wir den Schulsanitätsdienst mit Ausbildern, Gruppenleitern und Material. Der Bereich der Sozialarbeit besteht aus Rollstuhlgruppe, der Selbsthilfegruppe für Angehörige von Demenzerkrankten mit angeschlossener Betreuungsmöglichkeit für die Betroffenen und der Selbsthilfegruppe Frauen mit Tumorerkrankung. Gut sind auch die über 1200

DRK-OV Weil der Stadt: Mannschaft mit freiwilligen HelferInnen und Impfteam beim ersten Impftermin „Weil der Stadt impft gemeinsam“



JRK – Zeltfreizeit 2022

Fördermitglieder, die jährlich die Weil der Städter-Rotkreuznachrichten – einen Infobrief für Förderer, Spender und Freunde erhalten. Wir engagieren uns stark im Verpflegungsdienst und haben aus Spenden und mit eigenen Mitteln eine Profiküche mit Zubehör und eine Feldküche beschafft. Bei Feuerwehreinsätzen haben wir die Vereinbarung 24/7 die Verpflegung zu stellen.

Was wir tun...

Aufgaben des DRK Weil der Stadt sind Sanitätsdienste bei Veranstaltungen, Alarminsätze mit der Feuerwehr und bei größeren Schadensereignissen, Blut-



Feuerwehr-Jahreshauptübung 2022 in Merklingen

spende, Erste Hilfe-Kurse, Helfer vor Ort-Einsätze und mehr. Wir arbeiten im Katastrophenschutz mit und stellen die Kernmannschaft der DRK-Einsatz Einheit West im Landkreis.



Sommerfest der Rollstuhlgruppen

Traditionsveranstaltungen sind beim DRK Weil der Stadt jedes Jahr die Weiler Waldputzete, die Reitturniere, das Sommerfest der Rollstuhlgruppen, das DRK-Herbstfest an der Rotkreuzstation, der Seniorennachmittag im Herbst und der Weihnachtsmarkt.



Fasnet 2023

Einsätze...

Der größte Einsatz im Jahr ist beim über die Stadtgrenzen hinaus bekannten Fasnetsumzug mit ca. 30.000 Besuchern und heuer 65 Fasnetsgruppen. Umliegende DRK-Ortsvereine unterstützten. Im Einsatz waren 57 DRK-HelferInnen mit 12 DRK-Fahrzeugen, unterstützt von 5 Ärzten und HelferInnen der Kochgruppe, die 160 Portionen Warmverpflegung mit Nachtschiff für alle Einsatzkräfte zubereitet hatte.

Corona...

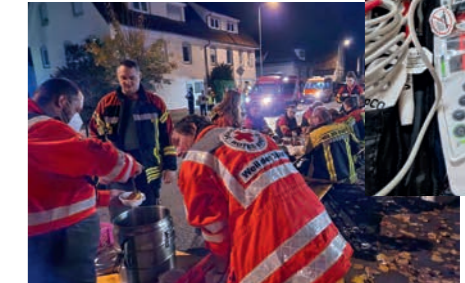
Stark eingebracht hat sich das Weiler Rote Kreuz in der Corona-Pandemie. Als einer der ersten Ortsvereine haben wir zusammen mit der Böblinger Apotheke eine Corona-Schnellteststelle aufgebaut und über viele Monate betrieben – jeden Tag. Gleichzeitig waren bis zu sechs DRK-Teams täglich morgens in Schulen – und Besonderheit Weil der Stadt – auch in Kindergärten unterwegs, wissenschaftlich ausgewertet in Zusammenarbeit mit der örtlichen Kinderarztpraxis Kirchner und der Uni Tübingen. Etliche große Impfaktionen in den Stadthallen und regelmäßige Impf-Abende „Late-Night-Impfen“ in der Schnellteststelle wurden auf die Beine gestellt. Ungewöhnlich war, dass wir in dieser Zeit dankenswerterweise viele temporäre Freiwillige aus der Bevölkerung gewinnen konnten, die uns bei den Tests geholfen haben. Ein Umstand der



auch für künftige Krisen- oder Katastrophensituationen hoffen lässt.

Feueralarm...

Brandensätze gibt es immer wieder beim DRK Weil der Stadt. In den engen Altstadtgassen oft kritisch und meist in der Nacht. Das Rote Kreuz ist dann zusammen mit dem Rettungsdienst für Verletzte, aber auch für unverletzte Betroffene, für verletzte Einsatzkräfte, für Unterbringung



und Verpflegung zuständig – oft bis zum frühen Morgen. Gute Dienste leistet hier das vor einigen Jahren mit Spenden beschaffte CO-Messgerät, mit dem wir Kohlenmonoxid im Blut messen können – eine wertvolle Unterstützung für den Rettungsdienst.

Stadtfest...

Zwei Tage Sanitätsdienst war gefordert vom DRK beim ersten Stadtfest seit vielen Jahren – anstrengend, aber schön dass wieder was los ist in der Stadt. -Jenny Schier, Wolfgang Hermann-



Die neue Begegnungsstätte im DRK-Ortsverein Herrenberg, das DRK-Bistro: Rückblick/Ausblick



Das gesamte Team freut sich nun auf die nächste Herausforderung.

Ab dem 04. April 2023, wird es jeden 1. Dienstag im Monat, zusätzlich einen Mittagstisch geben.

Es war die richtige Entscheidung, diese neue Begegnungsstätte in Herrenberg zu eröffnen. -Carmen Koebe-



100 Tage besteht nun bereits das DRK-Bistro. Zeit, um einen kleinen Rückblick/Ausblick zu geben.

Seit dem Bestehen darf ich mich über ein festes Team aus Helferinnen freuen, das vom ersten Tag an bis heute ehrenamtlich im DRK-Bistro mitarbeitet.

Die Gäste, die uns besuchen, sind zur Hälfte bereits feste Stammgäste, die andere Hälfte ein stetiger wechselnder Gästekreis. Die Synergie zwischen den Kunden aus dem Tafelladen und dem DRK-Bistro wächst wöchentlich.

Wir bieten unseren Gästen, während sie bei uns in gemütlicher Atmosphäre ihren Kaffee und Kuchen genießen, auch ein kleines wechselndes Programm an, zusätzlich zu den vielen guten Gesprächen, die wir stets führen.

- Spieletreff (Spiele liegen immer aus und können bespielt werden)
- Nähreff (1x monatlich)
- Musikalische Unterhaltung (jeden zweiten Monat)

Kontakt:
Carmen Koebe
c.koebe@drk-herrenberg.de

DRK-Ortsverein Herrenberg e. V.

Deutsches Rotes Kreuz

Die neue Begegnungsstätte im DRK-Ortsverein Herrenberg

DRK-Bistro

Für Menschen mit kleinem Geldbeutel: Unter Menschen sein und genießen

- Nicht einsam, sondern gemeinsam
- Wertschätzung erfahren
- Netze Menschen treffen und neue Kontakte knüpfen
- Gebäck und Getränke zu kleinen Preisen

Jeden Dienstag 14.30 bis 17.00 Uhr,
DRK-Ortsverein Herrenberg e.V., Jahnweg 5,
71083 Herrenberg, neben dem Tafelladen



Silvester-Einsätze

Silvester ist bekannt für erhöhtes Gefahrenpotential, besonders durch Feuerwerkskörper und resultierende Brände.

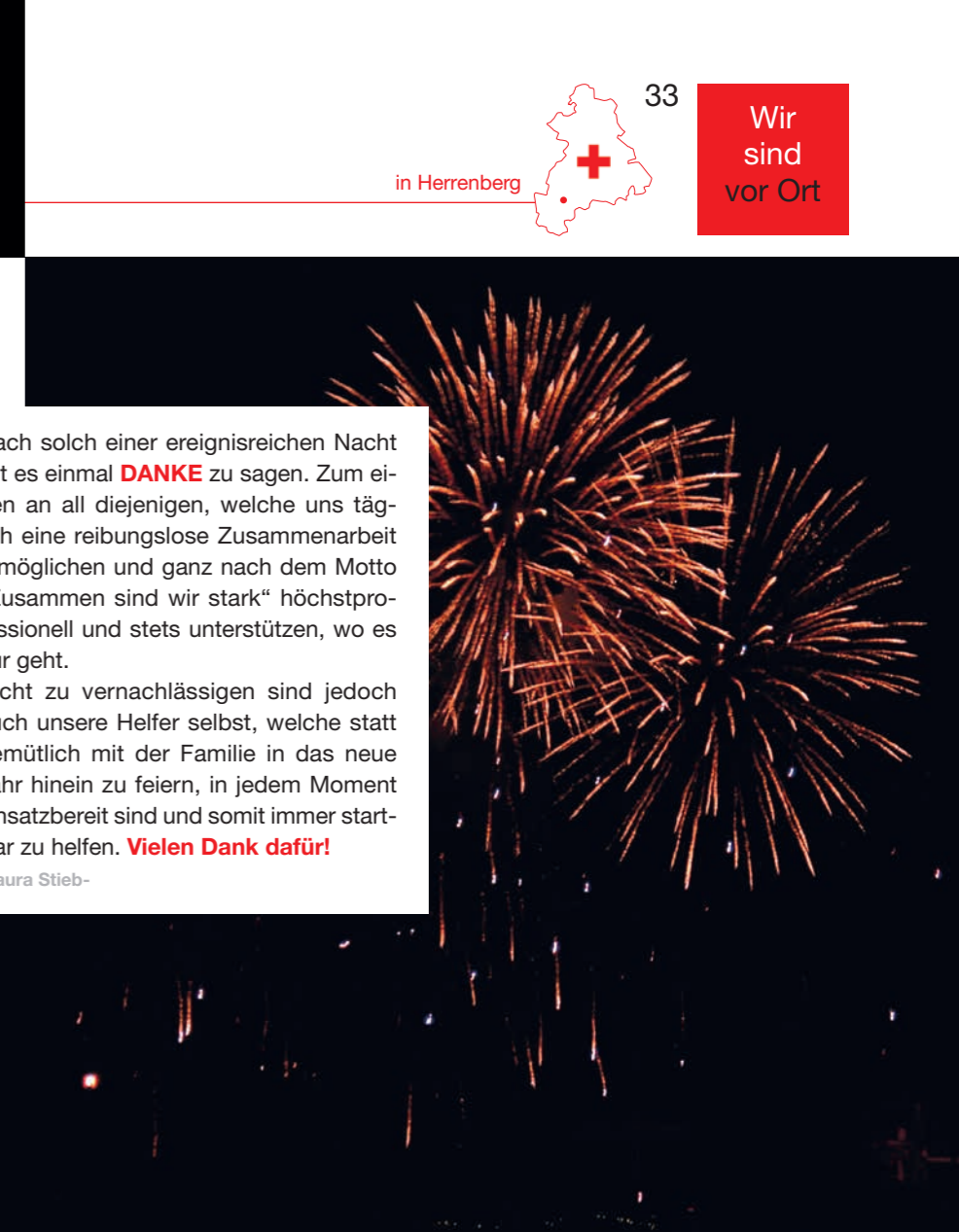
Die Silvesternacht 2023 stellte die Einsatzkräfte jeglicher Organisation erneut besonders auf die Probe.

Wir als DRK OV Herrenberg wurden zwischen 22 Uhr und 6 Uhr zu ganzen fünf Einsätzen alarmiert. Von der Unterstützung des Rettungsdienstes bis zu Bränden durch Feuerwerkskörper und einem Verkehrsunfall in Schönaich wurden verschiedenste Szenarien gemeldet. Bis auf einen Einsatz bestand für uns als OV glücklicherweise kein Handlungsbedarf. Gegen 4:30 Uhr morgens wurden unsere Helfer allerdings ein letztes Mal alarmiert. Gemeldet war ein Dachstuhlbrand, welcher sich als brennende Gartenlaube entpuppte. Nun gab es auch für uns einiges zu tun. Wir sicherten die Feuerwehr ab, welche sich währenddessen um den Brand kümmerte und unterstützten den Rettungsdienst bei der Behandlung der Patienten.

Nach solch einer ereignisreichen Nacht gilt es einmal **DANKE** zu sagen. Zum einen an all diejenigen, welche uns täglich eine reibungslose Zusammenarbeit ermöglichen und ganz nach dem Motto „Zusammen sind wir stark“ höchstprofessionell und stets unterstützen, wo es nur geht.

Nicht zu vernachlässigen sind jedoch auch unsere Helfer selbst, welche statt gemütlich mit der Familie in das neue Jahr hinein zu feiern, in jedem Moment einsatzbereit sind und somit immer startklar zu helfen. **Vielen Dank dafür!**

-Laura Stieb-



DRK-Kreisverband Böblingen e. V.

 Deutsches Rotes Kreuz

Beim DRK hat sich viel verändert...



Blutspende beim Roten Kreuz



Eines jedoch nicht: Blutspenden gehört zum guten Ton

DRK Leonberg gut aufgestellt in schwierigen Zeiten

Hans Dieter Scheerer MdL zu Besuch beim DRK-Ortsverein Leonberg



Besuch aus dem Landtag hatte kürzlich der Ortsverein Leonberg des Deutschen Roten Kreuzes. Hans Dieter Scheerer, Landtagsabgeordneter aus Weil der Stadt und Mitglied der FDP-Landtagsfraktion, informierte sich über den größten DRK-Ortsverein in seinem Wahlkreis. Ein Blick in den gut ausgestatteten und ausgerüsteten Fuhrpark des Leonberger DRK gehörte ebenfalls dazu wie ein ausführliches Gespräch mit den Vorstandsmitgliedern um den Vorsitzenden Dr. Ulrich Vonderheid. Selbstverständlich war die Verlegung des Rettungshubschraubers Christoph 41 von Leonberg nach Tübingen ein zentrales Thema an diesem Abend. Alle waren sich einig, dass seitens der grün-schwarzen Landesregierung eine eindeutig falsche Entscheidung getroffen wurde. In Zukunft wird es schwer sein, die gesetzlichen Hilfsfristen von bisher 15 und zukünftig 12 Minuten einzuhalten. Ein erheblicher Malus, den auch der DRK-Ortsverein mit seinen ehrenamtlichen Kräften nicht ausgleichen kann. Hinzu kommt, dass der Personal-mangel, der viele sozialen Bereiche betrifft, mittlerweile auch im Rettungswesen

zu erheblichen Problemen führt. Vorsitzender Dr. Ulrich Vonderheid und der gesamte Vorstand bedankten sich beim Landtagsabgeordneten Scheerer für seinen großen Einsatz für den Erhalt des Rettungshubschrauberstandorts in Le-



onberg. Scheerer sagte zu, weiterhin darauf hinzuwirken, diese Fehlentscheidung zu korrigieren und den Standort zu erhalten. Einig waren sich Scheerer und der Vorstand, dass Ideen wie die des Böblinger Landrats und des Leonberger Oberbürgermeisters, in Eigenregie einen Rettungshubschrauber zu organisieren, nicht zielführend sind. Hier muss das Land Baden-Württemberg seinen Pflichten nachkommen. Diskutiert wurde auch über die Zukunft des Ehrenamts. Infolge der Corona-Pandemie zeigt es sich auch im DRK als schwierig, das ehrenamtliche Engagement auf Niveau vor Corona zu mobilisieren. Anerkennung äußerte Scheerer für das in Leonberg sehr aktive Jugend-Rotkreuz ebenso für die segensreiche Arbeit des Kleiderladens. Die wertschätzende Arbeit der Seniorenbereitschaft für die älteren Rot-Kreuz-Helfer nannte er beispielgebend für ganz Baden-Württemberg. -Rainer Wallenta-



+++ Einsatzreiche Silvesternacht für die Helfer im DRK-Ortsverein Mötzingen Oberes Gäu +++



Zu insgesamt 7 Einsätzen sind die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer in der Silvesternacht alarmiert worden. Bereits am Silvesterabend wurden zwei Helfer-vor-Ort Einsätze im Oberen Gäu durchgeführt. Um halb 11 klingelte der Melder mit dem Stichwort Brandeinsatz in Tailfingen. Glücklicherweise konnte der Brand einer Hecke schnell gelöscht werden, bevor dieser auf ein Wohngebäude übergriff. Da niemand verletzt wurde, konnte der Einsatz durch unsere Helfer schnell beendet werden. Kaum war das neue Jahr angebrochen, ertönte um 00:03

hergelegene SNS des Ortsvereins Herrenberg bereits zu einem anderen Notfalleinsatz alarmiert wurde. Eine Person mit Rauchgasvergiftung wurde durch uns nach der Erstversorgung in ein nahegelegenes Krankenhaus transportiert. Da weiterhin alle Rettungswagen im Landkreis und weitere ehrenamtliche Fahrzeuge der Ortsvereine im Einsatz waren, wurde unser ehrenamtlich besetzter Rettungswagen zur Gebietsabdeckung an der Rettungswache Herrenberg alarmiert. Für ca. zwei Stunden sicherten wir den Bereich in und um Herrenberg ab,



Uhr der nächste Vollalarm für unsere Bereitschaft zu einem gemeldeten Tiefgaragenbrand nach Öschelbronn. Der gemeldete Brand entpuppte sich schnell als Fehleinsatz, sodass unsere Einsatzkräfte zügig aus dem Einsatz entlassen werden konnten. Um kurz nach 1 Uhr meldete sich der Piepser erneut – alarmiert wurde die SNS Mötzingen als ehrenamtlicher Rettungswagen. Alarmiert wurden wir zu einem Brandeinsatz mit verletzten Personen in Hildrizhausen, da kein freier Rettungswagen des Rettungsdienstes mehr zur Verfügung stand und die nä-



bis sich die Lage im Landkreis etwas entspannt hatte und Fahrzeuge des Regelrettungsdienstes das Einsatzaufkommen wieder abdecken konnten. Gegen 04:15 Uhr konnte der SNS-Einsatz beendet werden. An Schlaf für die Helfer war nicht lange zu denken. Um 04:35 Uhr ging es für unsere Helferinnen und Helfer zum nächsten Brandereignis nach Tailfingen. Gegen 6 Uhr hieß es dann für unsere Kräfte Einsatzende.

„Insgesamt blicken wir auf eine ereignisreiche Nacht zurück, sind aber froh, dass wir gegen unsere Einsatzkräfte keine Angriffe oder ähnliches verzeichnen mussten. Auch die Zusammenarbeit zwischen Feuerwehr, Polizei, Rettungsdienst, der Integrierten Leitstelle und den ehrenamtlichen Kräften hat einwandfrei funktioniert“, erzählt Bereitschaftsleiter Torben Voskuhl, welcher in dieser Nacht selbst bei mehreren Einsätzen vor Ort war. -Torben Voskuhl-

Erfolgreiche Reanimation in Bondorf – Ersthelfer gesucht und gefunden!



Zwei Artikel im Amtsblatt, Herbst 22: „Suche der Ersthelfer“

Am gestrigen Sonntag alarmierte die Leitstelle Böblingen den HvO Bondorf zu einer bewusstlosen Person auf der Straße. Ein Ersthelfer hatte den Kollaps beobachtet und sofort den Notruf abgesetzt. Gemeinsam mit einem zweiten Ersthelfer wurde die Person in die Stabile Seitenlage verbracht.

Bereits nach nur zwei Minuten traf der erste Helfer vor Ort ein. Zwischenzeitlich hatte die Person aufgehört zu atmen – unverzüglich wurde mit der Reanimation begonnen und der Patient defibrilliert. Die beiden Ersthelfer unterstützten den HvOler bei der Reanimation. Kurz darauf traf ein zweiter HvOler mit dem HvO-Fahrzeug ein.

Gemeinsam mit dem zusätzlich noch ein-treffenden Rettungswagen und dem Notarzt aus Herrenberg wurden die Reanimationsmaßnahmen über eine längere Zeit fortgesetzt.

Zum Schutz des Patienten vor Blicken einiger Passanten wurde die Feuerwehr Bondorf alarmiert, um die Reanimationsmaßnahmen abzuschirmen.

Vor Ort konnte die Person erfolgreich wiederbelebt und in ein nahegelegenes Krankenhaus transportiert werden.

Wir suchen nun die beiden Ersthelfer, die geistesgegenwärtig und ohne zu Zögern

reagiert haben, um hier einem Menschen in Not zu helfen und hier maßgeblich dazu beigetragen haben, sein Leben zu retten. Für dieses leider nicht selbstverständliche Engagement möchten wir uns gerne persönlich mit einem kleinen Dankeschön bei Euch/Ihnen herzlich bedanken! Bitte meldet euch bei uns über Instagram/Facebook oder über oeffentlichkeitsarbeit@drk-moetzingen.de

Wir freuen uns, dass allein durch das schnelle reagieren der Ersthelfer die Person erfolgreich wiederbelebt werden konnte. Ein Fall, bei dem die Rettungskette optimal funktionierte.

Wie wichtig Erste Hilfe ist, wird bei solchen Einsätzen immer wieder klar. Falls du deine Erste Hilfe-Kenntnisse auffrischen willst, bieten wir Erste Hilfe Kurse an. Anmelden kannst du dich über unsere Homepage www.drk-moetzingen.de

Vielen Dank auch an die Mitwirkenden Organisationen für die gute Zusammenarbeit!“

„Ersthelfer gefunden:

+++ Wir haben die Lebensretter gefunden! +++

Vor circa 2 Wochen hatten wir einen Aufruf gestartet, durch welchen wir die beiden Ersthelfer der erfolgreichen Reanimation in Bondorf gesucht hatten.



Dank einer unglaublich hohen Reichweite unseres Beitrags, konnten wir die beiden Ersthelfer ausfindig machen, das freut uns sehr! Am Samstag durften wir Celal Kaya und Johannes Gollub dann ein kleines Dankeschön und ein paar persönliche Worte überreichen. Ein solches Handeln als Ersthelfer sollte zwar selbstverständlich sein, jedoch zeigen die Erfahrungswerte leider immer noch, dass es keine Selbstverständlichkeit ist. Und gerade bei solch einem lebensbedrohlichen Notfall entscheiden die ersten Minuten über Leben und Tod – Minuten die nur durch Erste Hilfe überbrückt werden können, berichtet Torben Voskuhl, Bereitschaftsleiter und selbst als aktiver Helfer vor Ort im Oberen Gäu tätig. Und trotzdem hatten sich diese beiden Menschen dafür entschieden, einer unbekanntem Person in einer absoluten Notlage zu helfen und ohne zu zögern ein Leben zu retten! Gerade in der heutigen Zeit, wo der Rettungsdienst leider von vielen Personen wegen Lappalien gerufen wird, in diesen Einsätzen gebunden ist und somit für lebensbedrohliche Notfälle nicht verfügbar ist, wird die Wichtigkeit des „Helfer vor Ort“-Systems immer deutlicher, weiß Felix Boger, Leiter der Öffentlichkeitsarbeit und selbst als Helfer vor Ort im Oberen Gäu aktiv. Hier konnte durch eine optimal funktionierende Rettungskette ein Menschenleben gerettet werden!

Wir sagen DANKE! Als Dankeschön erhielten die beiden einen Geschenkkorb mit einer Kleinigkeit zu Essen, zwei Life-Keys, einem Erste Hilfe-Handbuch und einem Gutschein für einen Erste Hilfe-Kurs bei uns im Ortsverein. Wir waren uns nämlich einig, dass man viel zu selten einen Erste Hilfe-Kurs besucht und diesen viel öfter auffrischen sollte.“ -Torben Voskuhl-

Wir waren uns nämlich einig, dass man viel zu selten einen Erste Hilfe-Kurs besucht und diesen viel öfter auffrischen sollte.“ -Torben Voskuhl-

Wir waren uns nämlich einig, dass man viel zu selten einen Erste Hilfe-Kurs besucht und diesen viel öfter auffrischen sollte.“ -Torben Voskuhl-



DRK-Ortsverein Sindelfingen e. V.



Der DRK-Ortsverein Sindelfingen e. V. trauert um sein Ehrenmitglied **Herbert Briehele,**



DRK-Ortsverein Sindelfingen e. V., Dr. Sven Cluss

das kurz vor Weihnachten 2022 verstorben ist. Mit ihm verliert der DRK-Ortsverein Sindelfingen ein Rotkreuz-Urgestein, das bis kurz vor seinem Tod noch aktiv am Vereinsleben teilnahm. Herbert Briehele trat 1960 dem DRK-Ortsverein Sindelfingen bei, noch immer unter den Eindrücken der Kindheits Erinnerung aus dem 2. Weltkrieg stehend. Rasch absolvierte er seine Ausbildung zum Sanitäter. Gerne gab er jungen Rotkreuzlern sein Wissen weiter. Für seine Verdienste bei der sanitätsdienstlichen Versorgung der Sindelfinger Bürger wurde Herbert Briehele im Jahr 2012 mit der Ehrennadel für soziales Engagement der Stadt Sindelfingen ausgezeichnet.

Wir werden „unseren“ Herbert in bester Erinnerung und in Ehren halten.

DRK-Ortsverein Steinenbronn e. V.



Das Deutsche Rote Kreuz in Steinenbronn trauert um sein Gründungs- und Ehrenmitglied

Kurt Mögle, Träger der DRK-Verdienstmedaille und der Bürgermedaille der Gemeinde Steinenbronn in gold

Gemeinsam mit elf weiteren Interessierten, gründete Kurt Mögle am 10. Oktober 1951 den DRK-Ortsverein Steinenbronn und wurde zum ersten Schatzmeister des Ortsvereins gewählt. In seiner über 70jährigen DRK-Mitgliedschaft begleitete Kurt Mögle viele unterschiedliche Ämter. So war er lange Jahre als Bereitschaftsleiter oder Vorsitzender aktiv. Schon früh erkannte Kurt Mögle die Notwendigkeit, junge Menschen mit den Ideen und Aufgaben des Roten Kreuzes in Berührung zu bringen und gründete im Jahr 1964 das Jugendrotkreuz in Steinenbronn. Noch heute sind damalige Mitglieder dieser Gruppierung beim Roten Kreuz aktiv.

Die von 1974 bis in die 2000-er Jahre durchgeführten Internationalen Volkswandertage trugen über viele Jahre seine Handschrift.

Als der DRK-Ortsverein 1994 mit einem stationären Seniorenmittagstisch die Sozialarbeit im Ortsverein begründete, war er auch hier aktiv. Bis ins Jahr 2006 leitete Kurt Mögle die Sozialarbeit in seinem DRK-Ortsverein. Kurt Mögle wurde am Sonntag, 08. Januar 2023 für immer abberufen.

Unsere aufrichtige Anteilnahme gilt seiner Frau Waltraut und allen Hinterbliebenen; wir trauern mit ihnen um einen liebevollen Familienvater und um einen engagierten, kompetenten und treuen Rotkreuzkameraden.

Wir werden Kurt Mögle ein ehrendes Andenken bewahren. Benjamin Richter, Vorsitzender des DRK-Ortsvereins Steinenbronn e. V.

DRK-Ortsverein Leonberg e. V.



Der DRK-Ortsverein Leonberg e.V trauert um sein langjähriges aktives Mitglied **Werner Schad.**



Die Vorstandschaft des DRK-Ortsverein Leonberg e.V. Dr. Ulrich Vonderheid Vorsitzender

“Helfen, ohne zu fragen wem!“

Henry Dunant (1828-1910)

Herr Schad war 15 Jahre in der Vorstandschaft als Schriftführer im Ortsverein Leonberg e.V. tätig.

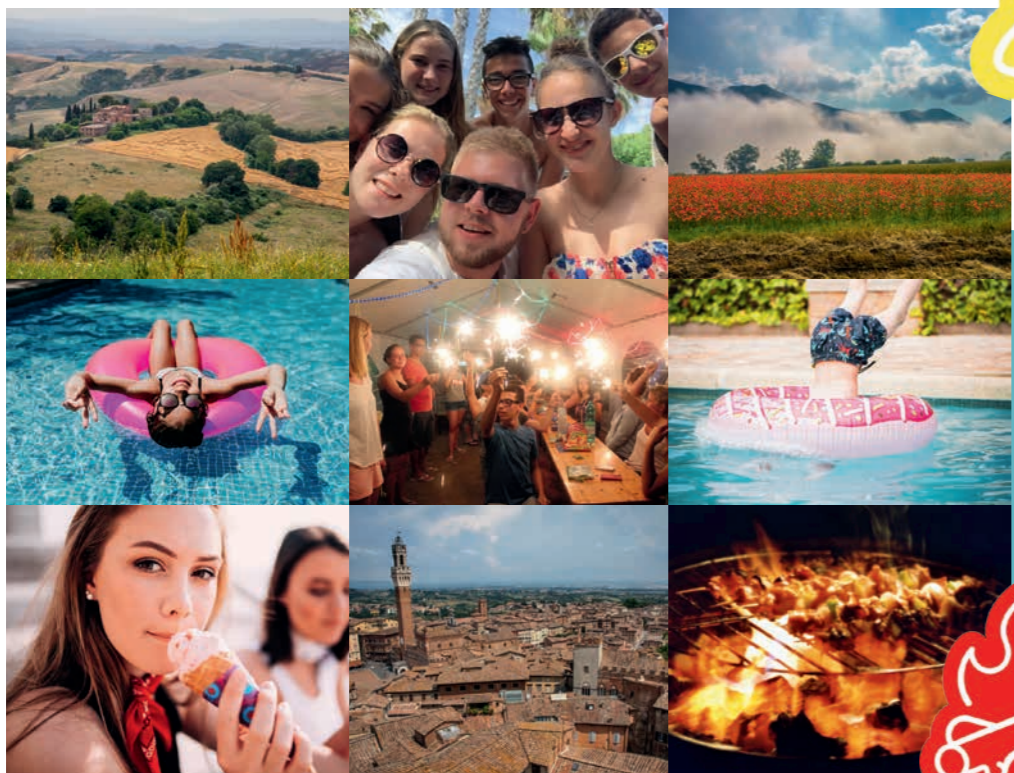
Noch im letzten Jahr erhielt er die Ehrennadel des DRK Landesverbandes und die Auszeichnungsspanne des DRK Kreisverband Böblingen e. V. für 25-jährige Mitgliedschaft im DRK.



www.jrk-boeblingen.de

Sommerfreizeit 2023 in Badia, Umbrien,  Italien

Pool-Life, Barbecue und bella Italia mit dem JRK



Italienisches Feeling vom 29.07. bis 05.08.2023 für Jugendliche ab 14 Jahren

In diesem Jahr geht es nach Badia in Umbrien, Italien. Die wunderschöne Finca „Borgo del Papa“ ist umgeben von Feldern und Weinbergen. Es gibt einen Pool, Drei-Bett-Zimmer, einen Grillplatz u.v.m. Die Finca verfügt über mehrere Gebäude und ist acht Kilometer vom Zentrum von Chiusi entfernt. Wir bieten Ausflüge nach Florenz, Siena, Volterra und weitere tolle Städte an.

Preis für JRK-Mitglieder: 421 €

Normalpreis 500 €, Geschwisterpreis 350 €
Anmeldeschluss: 15.04.2023

Infos unter

Jugendrotkreuz, Kreisverband Böblingen e. V.,
Umberto-Nobile-Str. 10, 71063 Sindelfingen
Tel. 07031 6904-826 oder 07031 6904-0
E-Mail: jrk@drkbb.org, www.jrk-boeblingen.de

Leistungen

- An- und Abreise in Kleinbussen
- Übernachtung in einer Finca
- Vollverpflegung
- Halbpension an Ausflugstagen
- Abwechslungsreiches Programm
- Erfahrene Reise-(Gruppen)leitung
- Internet

HELLO WORLD

© Fotos: en.joy.it, Claudio Govarni, Eva Bianco Fotografa, blitzschuh, erlene, kai/photocase.com, JRK



in Sindelfingen



JRK-Gruppenleiterfortbildung

Die Kreisjugendleitung Dominik Urbanek, Stavros Kominis und Lisa Werdon sowie unsere hauptamtliche Mitarbeiterin Isabella Tischler luden Ende Januar wieder zur alljährlichen Gruppenleiterfortbildung des Jugendrotkreuzes im Kreisverband Böblingen ein. Dieses Mal ging es in den winterlichen Nordschwarzwald.

Der Freitagabend begann, nachdem auch die letzten Ortsvereine das Haus gefunden hatten, mit einem leckeren Abendessen. Dominik Urbanek eröffnete den



ersten Fortbildungsteil mit einem Dankeschön an die Gruppenleiter für ihr Engagement im Jugendrotkreuz. Der nächste Fortbildungsteil widmete sich ganz der Spielepädagogik. Ob Kennenlernen, Teilnehmer aktivieren oder die Motivation von Gruppen – der pädagogische Aspekt kam nicht zu kurz. Wie immer im Bereich



der Spielepädagogik wurden auch hier selbst erfahrene Gruppenleiter zu Spielkindern. So wurde gelacht und sich bewegt und nebenbei eine Menge gelernt, das sich in Zukunft in den Gruppenstunden der OV's umsetzen lässt. Sicher wer-

den die Jugendrotkreuzler mindestens genauso viel Spaß haben, wie ihre Gruppenleiter.

Der Samstag begann mit einem reichhaltigen Frühstück und einer kurzen Besprechung des Tages. Gestärkt und fit ging es dann an die Arbeit. Thema des Vormittags war das ESH Modul 2: „Vorbeu-



gung und Reaktion in Notlagen“. Das Hilfeleistungssystem in Deutschland wurde besprochen, ebenso wie die Vorsorge für außergewöhnliche Notlagen. Beides wurde in einem Planspiel umgesetzt bei dem besprochen wurde, was das richtige Handeln bei einem längeren Stromausfall ist.

Nach einer kleinen Mittagspause gab es dann verschiedene Angebote für die Teilnehmer. Einige verbrachten ein paar Stunden im Schnee mit Schlitten und Ski fahren, andere machten einen Ausflug ins wunderschöne Freudenstadt. Am Abend ging es dann weiter mit dem



Thema „Kommunikation“. Gute und schlechte Kommunikation wurde reflektiert und in der Gruppe gemeinsam erarbeitet.

Am letzten Tag unserer Fortbildung gab es wieder ein tolles Frühstück und es wurde ein Resümee über die Fortbildung gezogen. Danach ging es dann ans Aufräumen. Das gesamte Haus wurde unter vereinten Kräften innerhalb kürzester Zeit sauber gemacht und alles wieder in seinen Urzustand versetzt.



Ein tolles und vor allem lehrreiches Wochenende liegt hinter unseren Gruppenleitern. Wir bedanken uns bei allen und freuen uns schon jetzt auf die nächste Fortbildung. -Isabella Tischler-





Bowling für Familien aus der Ukraine



Die Friedrich-Kammerer-Gemeinschaftsschule (FKG) in Ehningen setzte ein starkes Zeichen für den Frieden. Stolz 2.000 € wurden an das Jugendrotkreuz im Kreisverband Böblingen gespendet. Stavros Kominis – Mitglied der Kreisjugendleitung – nahm die Spende entgegen. „Sie wird jungen Familien aus der Ukraine zu Gute kommen“ verspricht Herr Kominis bei der Scheckübergabe.

Mit diesem Geld und einem Zuschuss vom DRK-Kreisverband Böblingen e.V. wurde ein Familienmittag im Dreambowl Böblingen vom Jugendrotkreuz organisiert. Familien aus der Ukraine – insgesamt 204 Personen – hatten eine schöne Zeit zusammen beim Bowling spielen. **Ein besonderer Dank gilt den Übersetzerinnen und den JRKler für die großartige Unterstützung.** -Isabella Tischler-



DRK-Rettungsdienst gGmbH



Das Deutsche Rote Kreuz im Kreis Böblingen trauert um Erich Gödel,



der im 66. Lebensjahr gestorben ist. Erich Gödel trat 1977 als Rettungssanitäter beim DRK-Kreisverband Böblingen ein und erhielt 1990 die Anerkennung zum Rettungsassistenten. 1994 wechselte er als Disponent in die Integrierte Leitstelle, die er von 2006 bis 2010 leitete. Im Jahr 2008 übernahm Erich Gödel zudem die Aufgabe als Organisatorischer Leiter Rettungsdienst. Dass ihm seine Kolleginnen und Kollegen am Herzen lagen, zeigt dass er von 1980 bis zu seinem Renteneintritt im Januar 2021 als Mitglied des Betriebsrates aktiv war und diesem viele Jahre als Vorsitzender vorstand. Erich Gödel wurde am 21. Januar 2023 für immer abberufen.

Unsere aufrichtige Anteilnahme gilt den Hinterbliebenen.

Michael Steindorfner Präsident Wolfgang Hesi Geschäftsführer Michael Maier Betriebsratsvorsitzender

DRK-Kreisverband Böblingen e. V.



Das Deutsche Rote Kreuz im Kreis Böblingen trauert um Karin Stöver,



welche nur zwei Tage nach ihrem 65. Geburtstag verstorben ist.

Karin Stöver begann ihren Rotkreuz-Weg 1997 und war lange Jahre Verwaltungsmitarbeiterin der damaligen DRK-Möbelhalle in Böblingen. 2011 wechselte sie in die Kreisgeschäftsstelle und war von dort an die erste Ansprechpartnerin für die Ausbilderinnen und Ausbilder im Erste Hilfe-Programm und die Kursteilnehmenden. Mit Karin Stöver verliert das Deutsche Rote Kreuz eine Persönlichkeit, für die das Wirken im Roten Kreuz und der Kollegenkreis zur Familie gehörte.

Karin Stöver wurde am 17. Februar 2023 für immer abberufen.

Wir werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

Michael Steindorfner Präsident Wolfgang Hesi Kreisgeschäftsführer Klaus-Dieter Grossnick Bereichsleiter

DRK-Kreisverband Böblingen e. V.



Das Deutsche Rote Kreuz im Kreis Böblingen trauert um Hannelore Janoch,



welche in ihrem 68. Lebensjahr verstorben ist. Hannelore Janoch trat am 01. August 1996 in die Dienste des DRK-Kreisverbandes Böblingen e. V. und wurde im Finanz- und Rechnungswesen eingesetzt. Nach kurzer Zeit wurde sie mit der Funktion der stellvertretenden Abteilungsleiterin betraut, die sie bis kurz vor ihrem Renteneintritt im Jahr 2018 inne hat.

Dass sich Hannelore Janoch eng mit ihrem DRK verbunden fühlte, zeigte ihr zusätzliches ehrenamtliches Engagement im Betreuungsverein des Roten Kreuzes. Mit ihr verlieren wir einen offenen und zuverlässigen Menschen.

Hannelore Janoch wurde am 25. Februar 2023 für immer abberufen.

Wir werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

Michael Steindorfner Präsident Wolfgang Hesi Kreisgeschäftsführer



Termine – Infotel. 07031 6904-0

Betreuungsgruppe für Menschen mit Demenz Weil der Stadt

Jeden Montag, jeweils 14.30 -17.30 Uhr,
Seniorentreff Emil Haag Begegnungsstätte, Wolldecke 2, Weil der Stadt
Leitung: Irene Vetter

Betreuungsgruppe für Menschen mit Demenz Sindelfingen

Jeden Dienstag, jeweils 14.00 -17.00 Uhr, DRK-Zentrum, Gruppenraum 1.01. und 1.02., 1. Stock, Umberto-Nobile-Str. 10, Sindelfingen, Leitung: Chris Bayer

Gesprächskreis für Angehörige von demenzkranken Menschen

Sindelfingen DRK-Zentrum, Umberto-Nobile-Str. 10, Sindelfingen,
Termin auf Anfrage, Leitung: Chris Bayer

Weil der Stadt Örtlichkeit wird bekanntgegeben,
Termin auf Anfrage, Leitung: Hermine Mutschler

Gesprächskreis für Parkinsonkranke Menschen und deren Angehörige

DRK-Zentrum, Gruppenraum 1.01. und 1.02., 1. Stock,
Umberto-Nobile-Str. 10, Sindelfingen, Termin auf Anfrage,
Leitung: Hermine Mutschler

DRK-Rollstuhlgruppen:

DRK-Rollstuhltreff Weil der Stadt und Umgebung

Termine und Örtlichkeit werden noch bekanntgegeben, Leitung: Angelika Gawron

DRK-Rollstuhltreff Herrenberg

Derzeit keine Termine

Bitte beachten Sie, dass eine Anmeldung für den Besuch aller oben genannten Angebote unbedingt erforderlich ist.



Bestattungsunternehmen Göpper + Maurer

Haus des Abschieds

- Bestattungsinstitut
- Klimatisierte Aufbewahrungs- und Abschiedsräume
- Räumlichkeiten für Trauerfeier
- Komplettorganisation

Niemals geht man so ganz, irgendwas von mir bleibt hier. Es hat seinen Platz - immer bei dir.

Trude Herr (1927-91)

Burghaldenstraße 52 71065 Sindelfingen Tel. 0 70 31 - 79 74-0
Brunnenstrasse 4 71069 Maichingen Tel. 0 70 31 - 68 57-93
www.goepfer-maurer.de Fax 0 70 31 - 79 74-99

Kleiderläden/Kleiderkammern

Wegen Corona kann es zu kurzfristigen Änderungen der Öffnungszeiten kommen

Maichingen

DRK-Räume im Bürgerhaus, Sindelfinger Straße 44, 71069 Sindelfingen
Annahme von Kleidung:
Montag 17.30 bis 18.00 Uhr
Abgabe von Kleidung:
Montag 18.00 bis 19.00 Uhr (außer Ferien)

Magstadt

Maichinger Straße 20, 71106 Magstadt
Annahme und Verkauf:
Mo., Mi., Sa. 10.00 bis 12.00 Uhr sowie
Mo. und Mi. 16.00 bis 18.30 Uhr

Sindelfingen

Spitzholzstraße 111, 71067 Sindelfingen, Tel. 0 70 31/80 92 22
Annahme: Donnerstags von 10.00 bis 14.00 Uhr, Ausgabe: Nur nach vorheriger telefonischer Rücksprache

Leonberg

Brenner Str. 24, 71229 Leonberg
Tel. 0 172/765 78 08
Annahme: Mo., Mi., Do. 13.00-18.00 Uhr, Abgabe: Mo., Mi., Do. ab 15.00-18.00 Uhr, 1. Sa. im Monat 10.00-13.00 Uhr



Was, wann, wo?



Herrenberger Tafellädle



Öffnungszeiten
Montag 11.00 bis 14.30 Uhr
Dienstag 14.00 bis 16.30 Uhr
Mittwoch bis Freitag 10.30 bis 13.00 Uhr



Senioren-Mittagstische in der Region: Gemeinsam statt einsam

BITTE fragen Sie auf jeden Fall vorab telefonisch nach, ob der Mittagstisch unter Corona-Bedingungen stattfinden kann

- | | | |
|---|--|---|
| Aidlingen, donnerstags
Kath. Gemeindehaus
Tel. 0 70 34/6 13 41 | zweckraum, Ditzinger Str. 5
Tel. 0 71 52/2 76 48 | Stuttgarter Straße 5
Tel. 0 71 57/2 27 83 |
| Ehningen, montags
Haus am Pfarrgarten,
Schulstr. 6
Tel. 0 70 34/618 39 | Jettingen, montags
Franziska-von-Hohenheim-Stift
Tel. 0 74 52/79 04 53 | Sindelfingen, montags
Seniorenwohnanlage,
Goldmühlestr. 7
Tel. 0 70 31/95 46 24 |
| Flacht, dienstags
Otto-Mörrike-Stift
Sandweg 1
NEU: Tel. 0151/65 49 34 58 | Magstadt, mittwochs
Seniorentreff „Im alten Schulhaus“,
Alte Stuttgarter Straße 1
Tel. 0 71 59/4 39 42 | Holzgerlingen, täglich
Begegnungsstätte Eberhardstr. 23
Tel. 0 70 31/60 74 14 |
| Hiltrizhausen, donnerstags
Ev. Gemeindehaus, Rosengartenstraße 15
Tel. 0 70 34/74 48 | Rutesheim, mittwochs
Altenbegegnungsstätte Widdumhof
Tel. 0 71 52/5 13 70 | Sindelfingen, täglich
Pflegezentrum Sindelfingen
Wilhelm-Haspel-Straße 2
Tel. 0 70 31/7 93 83 - 0 |
| Höfingen, mittwochs
Kurfiss-Gebäude, Mehr- | Steinenbronn, donnerstags
DRK-Heim im Rathaus, | |



Ein Ehrenamt für Sie, das bereichernd ist und Spaß macht!

Sie möchten das richtige Ehrenamt?



Wir beraten Sie gerne!

Wir freuen uns auf Ihrem Anruf 07031 6904-800
oder scannen Sie den QR-Code!

Wir bieten Ihnen zahlreiche Möglichkeiten, sich sinnvoll für andere einzusetzen und Teil einer weltweiten Gemeinschaft zu werden.

Beim Deutschen Roten Kreuz ist jeder willkommen, der anderen Menschen helfen will. Egal ob Sie sich im sozialen Bereich, im Notfallbereich wie z.B. bei Sanitätsdiensten oder den Helfern vor Ort oder vielleicht zusammen mit Ihrem Hund bei den Rettungshunden engagieren wollen: Beim DRK findet jede und jeder eine passende Aufgabe. Wenden Sie sich an uns, wir beraten Sie gerne! Übrigens: Natürlich können auch Kinder und Jugendliche bei uns mitmachen – im Jugendrotkreuz!

